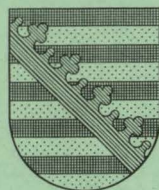


SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS



Lehrplan

Geschichte

Klassen 5–12

Allgemeinbildende Schulen

Schuljahr 1991/92

Z-V SN

H-2(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 151 277 6

Georg-Eckert-Institut
für Internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

92/2637

Z-VSN

H-2 (1991)

Herausgeber: Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Druck: Union Druckerei Dresden GmbH

Lehrplan Geschichte Klassen 5 bis 12

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen	2
1. Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte	5
2. Didaktisch -methodische Überlegungen	9
3. Zur Anlage und Handhabung dieses Rahmenplanes	11
Übersicht zu den Themenkomplexen	13
Klasse 5	15
Klasse 6	21
Klasse 7	29
Versuchs-Leistungsklasse 7	37
Klasse 8	41
Klasse 9	47
Klasse 10	55
Klasse 11	63
Klasse 12	68

Vorbemerkungen

Dieser Lehrplan stellt eine Überarbeitung des Entwurfes von 1990 dar, der im Schuljahr 1990/91 von vielen Lehrern erprobt worden ist und zu dem zahlreiche kritisch-konstruktive Hinweise von Praktikern und Wissenschaftlern vorliegen. Sie werden weitgehend mit dieser Überarbeitung berücksichtigt. An ihr waren Geschichtslehrer und Geschichtsdidaktiker beteiligt. Der vorliegende Rahmenplan gilt für das Schuljahr 1991/92, hat also vorläufigen Charakter. Zugleich soll die Arbeit mit einem künftigen Lehrplan vorbereitet werden.

Eine grundlegende Aufgabe ist die Erneuerung des Geschichtsunterrichts im Freistaat Sachsen. Um so besser wird der in Ziel, Inhalt und Methodischem erforderliche Wandel gelingen, je deutlicher der Blick auf den früheren und zu erneuernden Unterricht ist:

- Geschichtsunterricht in der DDR erfüllte eine Legitimationsfunktion für die Theorie und praktische Politik des sozialistischen Gesellschaftssystems und des Staatswesens.
- Die auf "die eine" Wahrheit eingeeengte Geschichtsauffassung und die zentralistische Ausrichtung von Unterricht auf ein schematisiertes uniformierendes Erziehungsideal führten zwangsläufig zu Vereinseitigungen auch im didaktisch-methodischen Bereich.
- Mit dem "sozialistischen" Gesellschaftskonzept und seiner praktischen politischen Umsetzung sind auch das adäquate Geschichts- und Bildungskonzept theoretisch und praktisch gescheitert.

Der vorliegende Rahmenlehrplan zielt auf einen fundamentalen Wandel von Geschichtsunterricht ab, als dessen wichtigste geschichts-
didaktische Felder gelten können:

- Geschichte wird als offen aufgefaßt, als nicht auf ein vorab vorhandenes Ziel hin ausgerichtetes Geschehen. Sie ist sowohl quellengestützte Rekonstruktion von Vergangenen als auch begründete Konstruktion von Geschichtsdeutungen aus verschiedenen Perspektiven.
- Lernen von Geschichte vereint in sich Sachanalyse (Was war? Wann und wo war es? Wer hat was gesagt, getan? Wie sah etwas aus? ...), Sachurteil (Warum war etwas so? Wozu führte etwas? Welcher Zusammenhang bestand? ...) und historisches Werturteil (Wie schätze ich etwas ein? Wie begründe ich meine Wertung? ...).
- Geschichtsunterricht ist in besonderer Weise ein Denkfach, in welchem die Schüler Fähigkeiten zum historisch-politischen Denken erwerben, also den begründeten Umgang mit Vergangenheit lernen, einen Umgang, der aus Standpunkten und Bedürfnissen der Gegenwart resultiert und der zu bestimmten Erwartungen an die Zukunft führt.
- Ein multiperspektivischer Geschichtsunterricht befähigt und erzieht zu Toleranz gegenüber anderen begründeten Erklärungs- und Deutungsweisen von Welt und Geschichte. Er befördert einfühlsames Fremdverständnis gegenüber Zeiten, Ländern, Völkern, Menschengruppen, Einzelpersonen, die anders waren oder sind als unsere Zeit, unser Land, unser Volk, als wir, als ich.
- Im Geschichtsunterricht werden aus dem Lehrplanangebot schwerpunktmäßig durch Lehrer und Schüler gemeinsam ausgewählte Themenkomplexe quellengestützt, schülerbezogen, anschaulich, faßlich behandelt und vor allem im kontroversen Diskurs begründend verhandelt. Das entdeckende und verstehende Lernen von Geschichte bevorzugt die dialogisch-kommunikativen Formen gegenüber den monologischen, das kritisch-begründete Hinterfragen von Geschichtsdarstellungen gegenüber der packenden Geschichtserzählung mit ihrer Gefahr einer emotionalen Überwältigung, Gruppen- und Partnerlernen gegenüber Frontalunterricht.

Mit der grundlegenden Erneuerung des Geschichtsunterrichts ist eine veränderte Rolle des Lehrplanes verbunden. Er wird von einer einengenden zentralistischen Vorschrift zu einem Rahmenplan, der auf Entscheidungskompetenz der Lehrer für ihren Unterricht sowie auf die Mitplanung dieses Unterrichts durch die Schüler aus ist. Zu einem Rahmenplan gibt es mehrere Schulbücher und eine Vielzahl von Unterrichtshilfen im weiten Sinne. Ab dem Schuljahr 1991 wird unter dem Titel "Aus der Geschichte Sachsens" ein dreiteiliges Arbeitsbuch zur Verfügung stehen, das zusammen mit jedem zugelassenen normalen Schulbuch verwendet werden kann. Aus diesem Angebot wählen die Lehrer aus, und sie werden dabei möglichst auch ihre Schüler und deren Eltern einbeziehen.

Der vorliegende Rahmenlehrplan zielt auf die vollständige Überwindung des früheren ideologisch-disziplinierenden Geschichtsunterrichts in einer auf Rechtfertigungspädagogik ausgerichteten Schule und auf das Erreichen eines pluralistischen Geschichtsunterrichts in einer auf individuellen Kompetenzgewinn orientierten Schule.

Die Lehrer sind aufgefordert, bei der Arbeit mit diesem Rahmenlehrplan alte Prägungen abzubauen und ein neues Selbstverständnis als Geschichtslehrer zu gewinnen. Das betrifft das Verständnis von Geschichte ebenso wie das von Schule und Unterricht. Ein einfaches Lesen und äußerliches Akzeptieren der neuen Formulierungen dieses Rahmenplanes sind in der Regel nicht hinreichend, weil sonst leicht mit neuen Worthülsen alte Denk- und Verhaltensmuster für die Planung und Gestaltung von Geschichtsunterricht wirksam bleiben könnten. Gründliches Durchdenken der Lehrplantage, individuelles Beschäftigen mit neuester historischer und pädagogischer Literatur sowie die Teilnahme an Lehrerfortbildungsveranstaltungen können das tiefe Verstehen dieses Rahmenplanes und den kreativen Umgang mit ihm erleichtern.

1. Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte

- Der Geschichtsunterricht führt die Schüler zu Begegnung und Beschäftigung mit Vergangenheit. Sie lernen, Vergangenheit durch Anwendung didaktisch vereinfachter geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen zu rekonstruieren, in ihr wesentliche Zusammenhänge zu erkennen, sie begründet zu werten. Bei den Arbeitsweisen sind Quellenauswertung, Lokalisation und Chronologie als raum-zeitliche Ordnung von Vergangenheit von besonderer Bedeutung. Bei den Zusammenhängen spielen vielfältige und oft wechselseitige Ursache-Folge-Beziehungen eine besondere Rolle.
- Die Schüler lernen, daß ihnen Vergangenheit meist in Ergebnissen von Geschichtswissenschaft begegnet und damit häufig von bestimmten Standpunkten her ausgewählt, geordnet, erklärt und gewertet ist. Sie erfahren, daß Geschichte Tun und Leiden von Menschen ist, daß sie von Menschen gemacht und durch sie beeinflusbar ist, daß in ihr vielfältige Kräfte oft widerspruchsvoll wirken.
- Die Schüler erkennen, daß die Menschen aus ihren jeweils unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen heraus Geschichte gemacht, dargestellt und beurteilt haben, daß auch heute Vergangenheit aus verschiedenen Sichtweisen dargestellt, gedeutet und gewertet werden kann.
- Die Schüler lernen, daß Vergangenheit mit Fragestellungen der Gegenwart untersucht wird, daß so Gegenwart besser verstanden und gemacht werden soll, daß über die Zusammenschau von Vergangenheit und Gegenwart Erwartungen an die Zukunft begründet werden.
- Begegnung und Beschäftigung der Schüler mit Vergangenheit sind individueller Art. Erlebnisse und Erfahrungen, Interessen, Neigungen, Bedürfnisse finden Beachtung, durch Erziehung im Elternhaus geprägte Standpunkte und Sichtweisen können vor allem in historische Werturteile einfließen. Gerade auf diese Weise kann

im Geschichtsunterricht das Erziehungsrecht der Eltern gewahrt werden. Die Schüler werden zur Begründung ihrer individuellen Wertungen befähigt, ebenso zum Tolerieren anderer begründeter Meinungen. In solch einem multiperspektivischen Geschichtsunterricht sind die Toleranzgrenzen weit gefaßt und mit dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland sowie mit der Verfassung des Freistaates Sachsen abgesteckt.

- Durch eine solche Begegnung und Beschäftigung mit Vergangenheit sollen die Schüler ein individuelles Geschichtsbild erwerben, eine subjektive Gesamtvorstellung über Sinn, Wesen, Verlauf und Ziel von Geschichte. Geschichte wird dazu im Geschichtsunterricht weit gefaßt. Neben Politik- und Wirtschaftsgeschichte sind Kultur-, Religions-, Alltags- und Geschlechtergeschichte ausreichend zu beachten. Auch die sächsische Geschichte sollte mit dieser weiten Sicht gelehrt und gelernt werden.
- Mit ihrem individuellen Geschichtsbild sollen die Schüler durch Geschichtsunterricht auch ein individuelles Geschichtsbewußtsein erwerben bzw. vertiefen, sollen sie rational und emotional erfassen, daß sie selbst in Geschichte verwurzelt sind und daß Geschichte sie persönlich betrifft. Sie sollen begreifen, daß der Mensch und das von ihm Geschaffene in der Zeit existieren, eine Vergangenheit und eine Zukunft haben, veränderlich sind. Durch solch eine individuelle Zusammenschau von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftserwartung kann Geschichtsunterricht für die Schüler ganz individuell Orientierungshilfe sein und Sinnfindung befördern.
- Erwerb und Ausprägung von Geschichtsbild und Geschichtsbewußtsein erfordern gleichermaßen sichere Geschichtskennntnisse, entwickelte Fähigkeiten zum historischen Denken und aus Geschichte heraus begründete Werthaltungen. Letztere sind eng mit Identitätsbildung verknüpft. Lernen von Geschichte ist in hohem Maße auch Identitätswissen. Neben der mit individuellem Geschichtsbild und individuellem Geschichtsbewußtsein verbundenen Ich-Identität (Wer bin ich?) sollen durch Geschichtsunterricht auch Wir-

Identitäten (Wer sind wir?) herausgebildet bzw. vertieft werden. Dieser Rahmenplan zielt darauf ab, daß es die Schüler lernen, Sachsen zu sein, Deutsche zu sein, Europäer zu sein, Erdenbürger (Menschen) zu sein. In ihm ist also weder für nostalgischen Provinzialismus noch für überheblichen Nationalismus Platz. Verbundenheit mit Sachsen und Denken in europäischen und globalen Dimensionen sollen eine untrennbare Einheit bilden. Heimatliebe und Völkerfreundschaft gehören als Bedingungen für Frieden und Wohlstand zusammen. Weitere Werthaltungen der Schüler sollten durch Begegnung und Beschäftigung mit Vergangenheit ausgeprägt und verstärkt werden:

- . Einfühlsames Fremdverständnis gegenüber Meinungen, Denk- und Verhaltensweisen anderer Menschen; Toleranz im Rahmen des mit dem Grundgesetz unserer Bundesrepublik und mit der Verfassung unseres Bundeslandes abgesteckten Wertekonsens. Das bedeutet zugleich begründete Ablehnung von Totalitarismus, vor allem in Gestalt von Nationalsozialismus und Stalinismus, von Antisemitismus, Rassismus und Chauvinismus.
- . Achtung von Freiheit und Demokratie. Dabei ist Freiheit von etwas und Freiheit für etwas als zerstörerisches und als aufbauendes Element zu begreifen. Demokratie wird in ihrer historischen Gewordenheit und als wesentliches Prinzip unserer heutigen Lebensgestaltung begriffen. Sie ist auch durch Einbeziehung der Schüler in Planung und Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts zu praktizieren.
- . Achtung der Menschenrechte, Ablehnung von Diskriminierung der Art, humanistisch-toleranter Umgang mit Minderheiten
- . Achtung von Subjektivität. Eigeninitiative, Gestaltungswillen und Motivation als wichtige produktive Kräfte jedes Menschen. Das ist auch im Umgang mit den Schülern zu praktizieren.

- . Lebensweltlichkeit und Aktualität historisch-politischer Bildung. Globale Probleme wie Hunger, Elend, Flüchtlingsströme, Umweltgefährdung werden daher verstärkt im Geschichtsunterricht berücksichtigt. Aktuelle Situationen sollten im Geschichtsunterricht auch dann berücksichtigt werden, wenn davon im Rahmenplan nichts zu finden ist.
- Begegnung mit Vergangenheit ist umfassender als die vorwiegend kognitiv-rationale Beschäftigung mit ihr. Sie darf daher auch nicht ausschließlich auf didaktisch vereinfachte Arbeitsweisen von Geschichtswissenschaft begrenzt sein. Solche Arbeitsweisen bedürfen einer Ergänzung und Kombination mit vielfältigen Formen der Begegnung mit Vergangenheit, die von den Medien und Künsten über Bräuche und Feiertage bis zu Sprichwörtern und Straßennamen reichen.
- Begegnung und Beschäftigung mit Vergangenheit sollen Freude und Genuß bereiten, vorhandene Neugierde befriedigen und weiterführende wecken, zu sinnvoller Freizeitgestaltung anregen. Folgerichtiges Denken beim Rekonstruieren soll ebenso entwickelt werden wie begründete Phantasie beim Konstruieren von Geschichte.
- Geschichte lernen soll dabei nicht nur begeistern, sondern vor allem auch vorsichtig machen gegenüber Manipulierung durch einseitige parteiische Darstellungen und Wertungen. Die Schüler werden angehalten, Geschichtsdarstellungen kritisch zu hinterfragen, über ihre Gefühle nachzudenken und sich so vor emotionaler Überwältigung zu schützen.
- Geschichtsunterricht leistet Beiträge zur Erfüllung fächerübergreifender Aufgaben und Ziele schulischer Bildung und Erziehung. Von besonderer Bedeutung ist die narrative Kompetenz der Schüler, das sprachlich einwandfreie, sachlich richtige und begründend-wertende Erzählen von Geschichte(n) sowie das kommunikative kritisch-tolerante Verhandeln kontroverser Geschichten in der Klasse.

2. Didaktisch-methodische Überlegungen

- Dieser Rahmenplan betont das entdeckende und verstehende Lernen von Geschichte. Mittels Quellen und quellenähnlicher Materialien sollen die Schüler weitgehend selbst entdecken, wie es in der Vergangenheit gewesen ist oder gewesen sein könnte.
- Für einen so schülerbezogenen und kommunikationsfreundlichen Unterricht hat die Motivation der Lerner einen hohen Stellenwert. Der Lehrer tut gut daran, mit dem Einstieg in Jahreskurse, Themenkomplexe, Einzelstunden seine Schüler dort abzuholen, wo sie sich tatsächlich befinden. In die dafür erforderliche Diagnose ihres Vorverständnisses sollte er ganz bewußt auch die Erlebnisse und Erfahrungen mit Geschichte einbeziehen.
- Die Geschichtserzählung behält auf diesem Hintergrund ihre Berechtigung, sollte aber als Lehrervortrag nicht dominieren und nicht emotional unkritisch überwältigen. Geschichtserzählungen durch die Schüler (Schülervortrag) sind wichtig.
- Unterrichtsgespräche sind vor allem als kontroverser Diskurs zu Darstellungen und Wertungen historischer Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven unerläßlich. Für sie muß es ausreichend Zeit geben, und kommunikationsfreundliche Sitzordnungen sollten angestrebt werden.
- Für das quellengestützte entdeckende Geschichtslernen sind Gruppenarbeit (arbeitsteilig und arbeitsgleich, kurzzeitig und über ganze Stunden oder Themenkomplexe, vor allem bei multiperspektivischer Betrachtung gleicher Sachverhalte) und Partnerlernen (auch außerhalb der Unterrichtsstunde, z. B. bei dem Interviewen von Zeitzeugen) häufig besser geeignet als Frontalunterricht im Klassenverband.
- Geschichte lernen umschließt verschiedene Aneignungsweisen, neben der durchgehenden kognitiv-rationalen ebenso die praktisch-gegenständliche und die ästhetisch-künstlerische. Auch

altersgerechtes Spielen ist eine wichtige Form freudbetonten Lernens von Geschichte, auch im Unterricht.

- Geschichte lernen erlaubt und erfordert vielfältige Schülertätigkeiten, z. B. Arbeit mit gegenständlichen und schriftlichen Quellen, Text- und Bildauswertung, Kartenlesen und Kartenzeichnen, Anfertigen von und Einordnen in Zeitgrafiken, Auswerten und Aufstellen von Tabellen, Beschreiben von Zuständen, Erzählen von Vorgängen, Formulieren von Fragen und Begründen von Antworten, Zeichnen und Anfertigen von Modellen, Befragen von Zeitzeugen.
- Neben der Schule sollten daher auch andere Lernorte genutzt werden, vor allem Museen, Archive, Kunstsammlungen und Ausstellungen. Außer in der traditionellen Unterrichtsstunde kann Lernen von Geschichte in fächerübergreifenden Projekten, auf Foren, Exkursionen usw. erfolgen.
- Für Geschichte lernen eignen sich viele Medien, nicht nur die direkt für dieses Unterrichtsfach entwickelten. Die Palette reicht von Presse, Funk und Fernsehen über Reiseprospekte und Ausstellungskataloge bis zu Kinder- und Jugendliteratur und zu lebenden Zeitzeugen. Die Schüler sollten in das Suchen, Gestalten und Einsetzen geeigneter Medien einbezogen werden.
- Geschichte lernen sollte gelegentlich auch zu materialisierten Arbeitsergebnissen führen. Wandzeitungen, Plakate, Collagen, Zeichnungen, Modelle, Ausstellungen, Aufsätze sind geeignete Formen. Sie können zugleich neben den traditionellen mündlichen und schriftlichen Leistungskontrollen als Lernerfolgskontrolle genutzt werden. Sie geben Auskunft über den Zuwachs an Kenntnissen und Fähigkeiten und erlauben eine Bewertung dieser Schülerleistungen.
- Die Betonung der kommunikativ-dialogischen Aspekte von Geschichtsunterricht bedeutet nicht den Verzicht auf einen Grundbestand sicherer Geschichtskennntnisse, einschließlich Jahres-

zahlen, Namen und Begriffe. Gerade sie sollten in vielfältigen Formen gefestigt werden, um jederzeit verfügbar zu sein, denn Unterrichtsdiskussionen sind ohne stoffliche Grundlage wenig sinnvoll.

- Alle didaktisch-methodischen Orientierungen dieses Rahmenplanes wollen stufenbezogen umgesetzt werden. Quellenarbeit wird beispielsweise in einer 11. Klasse ganz anders ausschauen können als in einer 6., und der kontroverse Diskurs dürfte mit ansteigender Klassenstufe an Bedeutung gewinnen.

3. Zur Anlage und Handhabung dieses Rahmenplanes

- Es handelt sich um einen flexiblen Rahmenplan mit Orientierungscharakter, der den Lehrern weite Entscheidungsräume absteckt. Sie treffen für ihren Unterricht die endgültigen Festlegungen, wobei sich das auf Ziele, Inhalte und Methodisches bezieht.
- Verbindlich sind in diesem Rahmenplan die allgemeinen "Aufgaben und Ziele des Faches Geschichte".
- Die "Themenkomplexe" stellen ein in der Regel chronologisch geordnetes exemplarisches Stoffangebot dar. Über die zeitlichen Umfänge sollte in jedem Fall der Lehrer entscheiden, natürlich unter Einbeziehung von Vorverständnis und Interessen seiner Schüler. Die ausgewiesenen Stundenzahlen wollen als unverbindliche Orientierungen verstanden werden. Aber auch als solche werden nicht alle verfügbaren Unterrichtsstunden verplant. Pro Schuljahr sind lediglich 50 Stunden einbezogen, so daß genügend Zeit bleibt für eine Schwerpunktsetzung bei den angegebenen Themenkomplexen und für die Auswahl aus dem Kursangebot.
- "Ziele" sind als Lernziele für die Schüler ausgewiesen. Sie haben in ihrer Allgemeinheit Orientierungsfunktion und müssen von den Geschichtslehrern entsprechend der jeweiligen Situation konkretisiert, erweitert oder eingegrenzt werden.

- Das "Inhaltsangebot" ist als offen zu verstehen, als ein Angebot möglicher stofflicher Grundlagen für die Erreichung der Ziele. Lehrer und Schüler sollten gemeinsam auswählen, akzentuieren, eventuell auch ergänzen.
- "Daten und Begriffe" wollen als Vorschläge die Schaffung eines vergleichbaren gemeinsamen Grundgerüsts historischer Faktenkenntnisse der Schüler erleichtern. Sie sind damit auch eine gewisse Orientierung für Wiederholung und Kontrolle.
- "Hinweise" sind unverbindliche punktuelle Anregungen für die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts, so zur Einbeziehung von Heimat- und Regionalgeschichte, zur Nutzung bestimmter Formen des entdeckenden und forschenden Lernens. Ständige Notwendigkeiten oder Möglichkeiten wie Quellenarbeit, Lokalisation und Chronologie werden nicht aufgeführt.
- Für jedes Schuljahr werden "Kurse zur Auswahl" angeboten. Mit ihnen können vor allem die bei den Themenkomplexen nicht verplanten Stunden gestaltet werden. Die Auswahl sollte gemeinsam mit den Schülern erfolgen. Auch Zeitpunkt und Umfang ausgewählter Kurse sollten so festgelegt werden. Aber ebenso läßt sich fächerübergreifende Projektarbeit mit diesem Kursangebot gestalten.

Übersicht zu den ThemenkomplexenKlasse 5

Richtstundenzahl

1. Eine Reise in die Urzeit	10
2. Sagen meiner Heimat	5
3. Mein(e) Heimatstadt/-dorf im Jahr ...	6
4. Was weiß ich von meiner Familie	6
Kurse zur Auswahl	

Klasse 6

1. Vom Leben der Menschen in der Steinzeit und in der Metallzeit	8
2. Hochkulturen im Alten Orient	8
3. Das antike Griechenland	14
4. Rom und das Römische Weltreich	13
5. Die Anfänge des Christentums	3
6. Die germanischen Völkerwanderungen und der Untergang des Imperium Romanum	4
Kurse zur Auswahl	

Klasse 7

1. Die Mittelmeerwelt und Europa nach dem Zerfall des Imperium Romanum	6
2. Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation im Mittelalter (bis 1400)	20
3. Vom Mittelalter zur Neuzeit: Umbrüche im Denken, in Wissenschaft und Technik	10
4. Glaubensspaltung in Deutschland und Europa, das Zeitalter der Reformation	14
Kurse zur Auswahl	

Klasse 8

1. Europa im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung	20
2. Neuordnung von Staat und Gesellschaft in England, Nordamerika und Frankreich	15
3. Europa zur Zeit Napoleons	15
Kurse zur Auswahl	

Klasse 9

1. Die deutsche Frage im 19. Jahrhundert	12
2. Imperialismus und Erster Weltkrieg	10
3. Rußland und die USA vom Zeitalter des Imperialismus bis in die 30er Jahre	8
4. Die Zeit der Weimarer Republik	10
5. Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg	10
Kurse zur Auswahl	

Klasse 10

- | | |
|--|----|
| 1. Deutschland und die deutsche Frage im Spannungsfeld der Großmächte bis 1949 | 8 |
| 2. UdSSR und USA - Grundzüge ihrer Entwicklung von 1949 bis zur Gegenwart | 8 |
| 3. Die deutsche Frage 1949 bis 1990 | 10 |
| 4. Europa auf dem Weg zur Einigung | 7 |
| 5. Entwicklungsländer zwischen Aufbruch, Hoffen und Stagnation | 7 |
| Kurse zur Auswahl | |

Klasse 11

- | | |
|---|----|
| 1. Griechische und römische Antike | 20 |
| 2. West- und Mitteleuropa im frühen Mittelalter | 7 |
| 3. Kaiser und Reich im Spätmittelalter | 6 |
| 4. Der Beginn der europäischen Neuzeit | 7 |
| 5. Die Entstehung des modernen Staates im 17. und 18. Jahrhundert | 10 |
| Kurse zur Auswahl | |

Klasse 12

- | | |
|--|----|
| 1. Die Bedeutung der Französischen Revolution für die Weltgeschichte | 6 |
| 2. Die Entstehung des Deutschen Reiches im Spannungsfeld liberaler, nationaler und konservativer Kräfte des 19. Jahrhunderts | 8 |
| 3. Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa im 20. Jahrhundert | 30 |
| 4. Neue Entwicklungen in den internationalen Beziehungen | 6 |
| Kurse zur Auswahl | |

K l a s s e 5

Hinweise zur Planung und Gestaltung in Klasse 5

Die wesentlichsten Aufgaben in Klasse 5 bestehen darin:

1. Bei den Schülern Interesse zu wecken für die Beschäftigung mit der Vergangenheit, d. h.
 - Dominanz gegenständlich-praktischen Lernens (Malen, Zeichnen, Basteln, szenisches Darstellen, Unterrichtsgänge ...) bei hoher geistiger Aktivität (Zuhören, Nacherzählen, Diskutieren ...),
 - differenziertes Vorgehen entsprechend der Fähigkeiten, Bedürfnisse, Interessen der Schüler (Gruppen-, Partnerarbeit, individuelle "Forschungsaufträge", Schautafeln, Materialsammlungen, Vorträge ...),
 - Betrachtung der Vergangenheit in Einzelbildern,
 - gemeinsame Auswahl der Themenkomplexe durch Lehrer und Schüler.

2. Den Schülern grundlegende Fähigkeiten für die Beschäftigung mit der Vergangenheit zu vermitteln, d. h.:
 - woher wir wissen, was früher war (Arbeit mit Quellen verschiedener Art),
 - woher wir wissen, wie lange etwas zurückliegt (Einführung in die Zeitrechnung als fachspezifische Tätigkeit, Arbeit mit Zeitstrahl/Zeitleiste: v.Chr./v.u.Z; n.Chr./u.Z.),
 - woher wir wissen, wo etwas war (Arbeit mit Karten verschiedener Art).

Ziel ist es, bei möglichst vielen Schülern diese grundlegenden Fähigkeiten entwickelt zu haben, wobei es unbedeutend ist, im Rahmen welcher Themenkomplexe dies geschieht. Deshalb wird darauf verzichtet, bei jedem Themenkomplex auf diese Fähigkeiten zu verweisen.

Wenn in Klasse 5 zu einzelnen Themenkomplexen gearbeitet wird, dann sollte(n)

- an die Lehr- und Lernerfahrungen und an das Vorwissen aus der Grundschulzeit angeknüpft,
- konkreten Erfahrungen der Schüler (soziale, Medien u. a.) Raum geben,
- historische Sachverhalte in stark elementarer und anschaulicher (Sprache, Mittel) Form behandelt werden.

Auf diese Weise werden Doppelungen mit dem Unterricht vorangegangener Klassenstufen vermieden.

Themenkomplexe für die Klasse 5

Die Themenkomplexe sind in ihrer Abfolge und in ihrem zeitlichen Umfang von den Lehrern in Anpassung an die schulischen Bedingungen zu bestimmen.

1. Themenkomplex: Eine Reise in die Urzeit

(10 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- anhand weniger ausgewählter Beispiele verschiedene Lebensformen vormenschlicher Zeit kennen,
- Formen frühen menschlichen Lebens (Ur-, Altmensch) beschreiben und vergleichen.

Inhaltsangebot

Die Erde vor dem Erscheinen des Menschen (Pflanzen, Tiere, Klima)

Frühe Spuren menschlichen Lebens innerhalb Europas: Menschen im Neandertal - Altmensch (Aussehen, Nahrung, Kleidung; Werkzeuge)

Frühe Spuren menschlichen Lebens in unserer Heimat (Ausgrabungen, Funde, Fundorte)

Hinweise

Geschichtsunterricht in Einzelbildern, keine bzw. kaum Darstellung von Entwicklungsprozessen

Werkstatt Geschichte:

Zeichnen (Saurier, Werkzeuge, Waffen)

Basteln (Faustkeil)

Besuch im Heimatmuseum

Einsatz des Arbeitsbuches "Aus der Geschichte Sachsens", Teil 1

Themenbeispiele:

- Saurier bevölkern die Erde
- Das Klima verändert sich - ewiger Winter
- dem Urmenschen auf der Spur
- Wer ist der Neandertaler?

2. Themenkomplex: Sagen meiner Heimat

(5 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- verschiedene Sagen der Heimat kennen,
- eine Sage der Heimat nacherzählen,
- erklären, warum Sagen entstanden.

Inhaltsangebot

verschiedene Sagen der Heimat

Bedeutung der Sagen

Wahrheitsgehalt, historisches Umfeld

Hinweise

Werkstatt Geschichte: Bild zur Sage zeichnen

evtl. "Forschungsauftrag" zur Suche nach Sagen am Ende der 4. Klasse

Themenbeispiele:

- Sind Sagen Märchen?
- Ich zeichne ein Bild zur Sage
- Wer "erfand" die Sagen?

3. Themenkomplex: Mein(e) Heimatstadt/-dorf im Jahr ... (6 Std.)Ziele: Die Schüler sollen

- wissen, wann der Heimatort gegründet wurde,
- beschreiben, wie der Ort damals aussah.

Inhaltsangebot

Herkunft der Siedler

Besonderheiten des Ortes (Burg, Furt, Handelsstraße)

Wann und wie der Gründung

Traditionen des Ortes

urkundliche Erwähnung

Hinweise

Werkstatt Geschichte:

Begegnung mit Ortschronisten, Bürgermeister, Pfarrer

Zeichnen: Lageplan damals, heute

Basteln von Modellen (Stadtort, Rathaus, Kirche)

Themenbeispiele:

- Unser(e) Stadt (Dorf)
 - Wo heute unsere Schule steht
-

4. Themenkomplex: Was weiß ich von meiner Familie? (6 Std.)Ziele: Die Schüler sollen

- die eigene Familiengeschichte kennen,
- über das Leben der Eltern, Groß- und Urgroßeltern erzählen,
- Situationen (Mode, Wohnung, Freizeit, Arbeit ...),
- Freude, Erfolge, Sorgen, Nöte kennen,
- Stolz auf die eigene Familie empfinden.

Inhaltsangebot

Das Leben der Urgroßeltern (Feste, Feiertage, Wohnung, Kindererziehung, Kleidung)

die Großeltern als Kinder (Schule, Spiele in der Freizeit, Pflichten, Nahrung, Kleidung, Spielzeug)

materielle Bedingungen (Land-, Stadtberufe, Arbeitszeit, -inhalte, -bedingungen, Löhne, Preise, Lebensniveau)

soziales Umfeld (Kirche, Freizeit, Mode, Nahverkehr)

Hinweise

Werkstatt Geschichte:

"Forschungsaufträge": Eltern, Groß- und/oder Urgroßeltern befragen

kleine Familienchronik erstellen (Materialsammlung)

szenisches Darstellen: die Urgroßeltern heiraten

Zusammenkunft mit Großeltern während des Unterrichts

Zeichnen/Basteln: Nahverkehr, Mode

Themenbeispiele:

- Die Urgroßeltern heiraten
 - Als meine Großeltern Kinder waren
 - Wer verdient das Geld?
 - Ein Sonntagsausflug
-

Kurse zur Auswahl

1. Als Herr Weber wirklich Weber war

- Wozu brauchen wir Namen? (Vor-, Familien-, Straßen-, Stadt- oder Dorfnamen)
- Woher die Namen kommen (Name - Beruf, Name - Charakter, Name - äußerliche Besonderheiten, Name - Wohnort, Name - Sprache)
- Neue Namen entstehen

2. Zu Besuch bei den Indianern

- Warum die Indianer Indianer heißen? Entdeckungsgeschichte, Lebensraum)
- Wir verkleiden uns als Indianer, spielen Indianer, lesen Indianerbücher, sehen Indianerfilme - warum? (Lebensweise, -ideale)
- Feuerwasser, Donnerbüchse, Eiserner Büffel - der Weiße Mann verdrängt die Indianer (Zusammenleben, kriegerische Auseinandersetzungen)
- Wie leben Indianer heute?

K l a s s e 6

1. Themenkomplex: Vom Leben der Menschen in der Stein- und Metallzeit (8 Std.)Ziele: Die Schüler sollen

- das Aussehen, die Werkzeuge und die Tätigkeit der Steinzeitmenschen (Alt-, Jungsteinzeit) beschreiben und vergleichen,
- über die Arbeit und das Zusammenleben der ersten Ackerbauern berichten,
- wissen, welche Vorstellungen die Menschen von der sie umgebenden Natur hatten,
- erkennen, daß mit dem Übergang zu Ackerbau und Viehzucht umwälzende Veränderungen im Leben der Menschen eintraten.

Inhaltsangebot

Sippen der Jäger, Sammler und Fischer (Sippe, Jagd, Jagdzauber, Kleidung, Nahrung, Werkzeuge)

Vom Leben der Menschen in der Jungsteinzeit in verschiedenen Regionen und Klimazonen der Erde (technische Neuerungen, Siedlungen, Nahrungsmittelproduktion, Grabbauten, Kulthandlungen)

Vom Leben der Menschen in der Metallzeit (Metallgewinnung, -handel, neue Techniken, Schmiede und Bergleute)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

vor etwa 40 000 Jahren Sippen der Jäger, Sammler und Fischer
etwa zwischen 10 000 und 8 000 v.Chr. Übergang zum bäuerlichen Leben

- Sippe
- Stamm
- Steinzeit
- Jagdzauber
- Fruchtbarkeitskult
- Überschuß und Arbeitsteilung
- Seßhaftigkeit

Hinweise

Zum ersten Inhaltsangebot: In Abhängigkeit von der konkreten Gestaltung der Orientierungsstufe anknüpfen an:

- Kenntnisse und Vorstellungen zum Leben der Menschen in der Altsteinzeit
- den Umgang mit Zeitstrahl/Zeitleiste

Museumsbesuch (heimatgeschichtliche Funde)

Werkstatt Geschichte: "Abenteuerwanderung"

Materialsammlung: Jäger und Sammler in der Gegenwart

Themenbeispiele:

- Höhlenmalerei wird enträtselt
 - Die Erfindung des Säens und Erntens
 - Die ersten Dorfanlagen
 - Metalle verändern das Leben
-

2. Themenkomplex: Hochkulturen im Alten Orient (8 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- wissen, wo frühe Hochkulturen entstanden, warum sie so bezeichnet wurden und daß noch heute viele Zeugnisse dieser Kulturen bewundert werden,
- verstehen, wie die Menschen vor mehreren tausend Jahren mit dem Übergang zum Bewässerungsbodenbau höhere Arbeitserträge erzielen,
- erkennen, daß und warum es zu großen Unterschieden im Zusammenleben der Menschen kam.

Inhaltsangebot

Überblick über frühe Hochkulturen (an den Flüssen - Indus, Hoangho, Euphrat und Tigris, Nil)

Städte und Reiche im Zweistromland (Besiedlung der Flußebenen, Städte und Tempelanlagen, Entstehung der Schrift, Hammurabi von Babylon, Beispiele aus Gesetzessammlung)

Ägypten - ein Geschenk des Nils (Nutzung des Schwemmlandes, Herrschaft des Pharao, religiöse Vorstellungen, Pyramidenbau)

Das Volk Israel (vom Nomadenleben zur Staatsgründung, Gott und Gesetze bei den Juden, Zerstörung Jerusalems)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

um 5 000 v.Chr. zunehmende Besiedlung des Zweistromlandes

um 2 500 v.Chr. ägyptische Pyramiden

um 1 700 v.Chr. Gesetzgebung des Königs Hammurabi von Babylon

- Keilschrift
- Hieroglyphen
- Pharao
- Mumifizierung
- Pyramiden als Weltwunder
- "Zehn Gebote"

Hinweise

Schwerpunktsetzung zwischen Zweistromland oder Ägypten ist empfehlenswert

Arbeit mit Umrißkarten

Einführung in die Arbeit mit schriftlichen Quellen an der Gesetzessammlung Hammurabis möglich

Werkstatt Geschichte: Modell eines Schadufs, eines Rades; Schriftzeichen

Themenbeispiele:

- Das Land zwischen den Strömen
 - Ordnung durch geschriebenes Recht
 - Ägypten - ein Geschenk des Nils?
 - Der Pharao - König und Gott
-

3. Themenkomplex: Das antike Griechenland

(14 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- den bedeutenden Stadtstaat Athen und das Leben seiner Bewohner beschreiben,
- die kulturellen Leistungen der Griechen würdigen und erfassen, daß sie die Entwicklung der Weltkultur stark beeinflussten,
- die Durchsetzung der Polis-Demokratie bei den Griechen als wichtige Errungenschaft begreifen,
- erkennen, daß das Handwerk wichtige Voraussetzungen für die hohen Aufwendungen in Politik und Kultur war.

Inhaltsangebot

Besiedlung der Küsten des Mittelmeeres und des Schwarzen Meeres durch Griechen (Sparta, Theben, Korinth, Athen als griechische Stadtstaaten; Sprache, Schrift, Götterwelt als verbindliche Gemeinsamkeiten)

Was die Griechen für die Menschheit leisteten (Baukunst; Sagenwelt, Theater, Plastiken, Olympische Spiele)

Herrschaftsformen in Griechenland; Militärstaat Sparta, Athener Demokratie

Athen im 5. Jahrhundert v.Chr. - ein blühender Stadtstaat (die Verteidigung der Freiheit gegen die Perser, Anlage der Stadt, Hafen von Piräus, die Leistungen der Handwerker, Arbeit der Sklaven, Alltag einer Familie)

Das Reich Alexander des Großen und die Diadochenreiche

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

um 450 v.Chr. Blüte Athens unter Perikles

776 v.Chr. Erste Olympische Spiele

um 750 v.Chr.: "Ilias", "Odyssee"

- Antike (Zeit etwa von 1 000 v.Chr. bis 500 n.Chr.)
- Stadtstaat
- Demokratie der Athener
- Olympiade

Hinweise

Schwerpunkte für die vertiefende Beschäftigung mit der reichen Kultur der Griechen sollten in Absprache mit den Fächern Deutsch/Literatur und Kunsterziehung und den Schülern festgelegt werden.

kritische Gegenüberstellung der Herrschaftsformen in Sparta und Athen

Werkstatt Geschichte: Rollenspiele (Volksversammlung; Herr und Sklave; Handel im Hafen Piräus)

Kleidung der Griechen

Themenbeispiele:

- Athen um 450 v. Chr. - ein stolzer griechischer Stadtstaat
- Athen - Anziehungspunkt für Touristen und Interessenten an Geschichte und Kultur
- Olympische Spiele einst und heute
- Die Griechen verehrten Zeus
- Die Volksversammlung - Stätte wichtiger Entscheidungen
- Der Eid des Hippokrates
- Alltag eines Sklavenjungen

4. Themenkomplex: Rom und das Römische Weltreich (13 Std.)

- Ziele: Die Schüler sollen
- wissen, wie aus einem Stadtstaat ein Weltreich wurde,
 - wichtige Unterschiede in den Lebensverhältnissen verschiedener sozialer Schichten erkennen,
 - bedeutende kulturelle Leistungen der Römer kennen und würdigen lernen,
 - über das Alltagsleben der Römer und ihrer Sklaven berichten,
 - den römischen Einfluß auf germanisches Gebiet erfassen.

Inhaltsangebot

Rom auf dem Wege zur Weltherrschaft (sagenhafte Gründung Roms; ständige Ausdehnung durch Einsatz des Heeres und Abschluß von Verträgen; Verwaltung und Sicherung des Reiches; Wechselwirkung zwischen territorialer Ausdehnung und inneren Konflikten; Caesars Aufstieg zur Alleinherrschaft; Kaiser Augustus)

Die römische Gesellschaft in der Kaiserzeit (Machtbefugnisse des Kaisers; rechtliche und soziale Unterschiede in der Bevölkerung; die Römer und ihre Sklaven, Bedeutung der Sklaven für die römische Gesellschaft, Sklavenaufstand unter Spartacus)

Aufschwung in Wirtschaft und Kultur (Handel und Verkehr; repräsentative Bauwerke und Plätze, Wohnbauten und Wohnkultur; Kleidung; Tempel zur Verehrung der Götter; römische Schulen)

Römische Spuren in Deutschland (Römerstädte, Ausbreitung der römischen Kultur, Sprache und Lebensart)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

753 v.Chr. Gründung Roms (der Sage nach)

31 v.Chr. bis 14 n.Chr. Beginn der römischen Kaiserzeit
(Octavianus Augustus)

- Provinz
- Imperium Romanum
- Kaiser
- Sklave

Hinweise

Vielfältige Arbeit mit der Karte und Zeitleiste (dynamische Karte, Zeitrechnung)

Auswirkungen der römischen Herrschaft auf die Provinzen diskutieren/Vor- und Nachteile abwägen

Werkstatt Geschichte: Kleidung der Römer

Themenbeispiele:

- Vom Stadtstaat zum Weltreich
 - Die Römische Republik - Sache aller Bürger?
 - "Hannibal ante portas"
 - "Sprechende Werkzeuge"
 - "Brot und Spiele"
 - Eine verschüttete Stadt berichtet
 - "Die größte Gefahr droht von Caesar"
-

5. Themenkomplex: Die Anfänge des Christentums (3 Std.)Ziele: Die Schüler sollen

- wissen, wie das Christentum entstand, sich durchsetzte und ausbreitete,
- von christlichen Traditionen als wichtiger Grundlage europäischer Geschichte und Kultur erfahren.

Inhaltsangebot

Die ersten Christen in Rom (Glaubensrichtungen im Römischen Reich; Entstehung christlicher Gemeinden; Religion der Nächstenliebe als ungeheure Umwälzung im Denken und Handeln der Menschen)

Verfolgung der Christen (Weigerung, den römischen Kaiser als Gott zu verehren; blutige Verfolgungen z. B. unter Kaiser Nero)

Die Durchsetzung des Christentums (Gewährleistung der freien Religionsausübung unter Kaiser Konstantin; Erhebung zur alleinigen Staatsreligion unter Theodosius; Organisierung als Kirche)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

etwa 30 n.Chr. Kreuzigung Christi

um 64 n.Chr. Christenverfolgung unter Nero in Rom

391 n.Chr. Christentum als Staatsreligion

- Bibel
- "Altes Testament" - "Neues Testament"
- Märtyrer
- Papst

Hinweise

Vorkenntnisse der Schüler nutzen

Zeitrechnung und Feiertage als Anknüpfung

Christliche Traditionen wie Streben nach Gleichheit und Frieden hervorheben

Gespräch über Toleranz gegenüber Andersdenkenden möglich

Themenbeispiele:

- Die christliche Gemeinde
 - Christen als Märtyrer
 - Kaiser Konstantin baut auf das Christentum
-

6. Themenkomplex: Die germanische Völkerwanderung (4 Std.)
und der Untergang des Imperium
Romanum

Ziele: Die Schüler sollen

- einige germanische Stämme und Gottheiten nennen können,
- über das Leben der Germanen (wirtschaftliche und soziale Verhältnisse) berichten,
- Gründe erfahren, warum sich ganze Völkerschaften auf Wanderungen begaben,
- von den Beziehungen zwischen Germanen und Römern und ihren Auswirkungen erfahren.

Inhaltsangebot

Vom Leben der Germanen in römischer Zeit (Siedlungsgebiete germanischer Stämme; das Thing; Tracht, Schmuck und Bewaffnung; Götterglaube; römisch-germanische Auseinandersetzungen und Nachbarschaft; Schilderungen durch Tacitus)

Vom Eindringen germanischer Stämme in das Römische Reich (Gründe für die germanischen Wanderungen; der Einfall der Hunnen; Züge germanischer Völkerschaften)

Der Zerfall des Imperium Romanum (Teilung des Römischen Reiches; Absetzung des letzten römischen Kaisers; Eroberung und friedliches Zusammenleben unter Theoderich; germanische Reiche auf west-römischem Gebiet)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

9 n.Chr. Schlacht im Teutoburger Wald

um 90 n. Chr. Bau des Limes in Germanien begonnen

375 n.Chr. Einfall der Hunnen

395 n.Chr. Teilung des Römischen Reiches (Konstantinopel)

476 n.Chr. Der Germane Odoaker setzt den letzten weströmischen Kaiser Ab

- Völkerwanderung
- Germanen
- Westrom, Ostrom

Hinweise

Die Gleichzeitigkeit der Ereignisse zum 4. Themenkomplex bewußt machen

Einbeziehung heimatgeschichtlicher Funde (Einsatz des Arbeitsbuches "Aus der Geschichte Sachsens" Teil 1)

Eintragungen in Umrißkarten möglich

Werkstatt Geschichte: Modell "Limes"

Literaturhinweis: Tacitus (um 55 bis 120 n. Chr.) "Germania"

Themenbeispiele:

- "Es saßen die alten Germanen zu beiden Ufern des Rheins"
- Mächtig und sicher schien der Limes
- Wie germanische Stammesstaaten auf ehemaligem römischem Reichsgebiet entstehen konnten

Kurse zur Auswahl

1. Aus der Urgeschichte Sachsens; Germanen und Sorben

- Mammut- und Wildpferdjäger in Sachsen
- Jäger und Sammler im Klimawechsel
- Die Jungsteinzeit (Bandkeramiker bringen Ackerbau und Viehzucht. Die Schnurkeramiker besiedeln die Oberlausitz.)
- Die Bronzezeit (Lausitzer Kultur; Brandbestattung; Burgenbau)
- Wie die Germanen in unsere Heimat kamen
- Das Leben in einer Siedlung im 1. Jahrhundert n.Chr.
- Römische Einflüsse zwischen Oder und Pleiße
- Germanen ziehen ab - Sorben wandern ein
- Der Bayrische Geograph
- Volksburg und Herrenburg

2. Den sieben Weltwundern auf der Spur
 - Die Pyramiden - das einzige noch zu bestaunende Weltwunder (Aussehen, Zweck, Alter, Maße)
 - Die Weltwunder (Auswahl) - Ausdruck der Findigkeit und des Fleißes der Menschen (Bauweise, -zeiten, -werkzeuge, -materialien)
 - Der Turm zu Babel - Legende und Wahrheit
 - Woher wir etwas über die Weltwunder wissen? (Oberlieferungen, Ausgrabungen)
 - Gibt es noch andere "Weltwunder"? (Auswahl)
3. Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament (z. B. Weisheiten, Redewendungen, Sprüche)
4. Von Göttern, Helden und Ungeheuern - Szenen aus der griechischen Mythologie
5. Sprichwörter, geflügelte Worte und ihre Geschichte ("Viele Straßen führen nach Rom" u. a.)

K l a s s e 7

1. Themenkomplex: Die Mittelmeerwelt und Europa (6 Std.)
nach dem Zerfall des Imperium
Romanum

- Ziele: Die Schüler sollen
- kennenlernen, daß sich feudale Gesellschaften sehr unterschiedlich entwickelten und sich diese Unterschiede in der Wirtschaft, der Kultur und Religion (u. a.) zeigten,
 - wichtige Einflüsse des Islam auf die europäische Kultur nennen können,
 - wissen, was unter Christianisierung germanischer Stämme zu verstehen ist,
 - wichtige Merkmale der Reichsverwaltung unter Karl dem Großen nennen.

Inhaltsangebot

Mohammed und das Arabische Kalifat (Arabien um 600 n. Chr., Mohammed als Prophet und "Politiker", wichtige Glaubenssätze und Verhaltensgebote des Korans, die Kalifen, der "Heilige Krieg", Ausbreitung des Islams in der Gegenwart)

Islamische Kultur (Bibliotheken, Mathematik, Stellung der Frau, Koranschulen, deutsche Wörter arabischen Ursprungs)

Das Reich der Franken (Entstehung unter Chlodwig, Christianisierung, Kaiserkrönung Karls, Verwaltung des Reiches: Pfalzgrafen, Markgrafen, Königsboten, Königsgericht; Teilung des Reiches)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

622 Mohammed flieht nach Medina; Beginn der islamischen Zeitrechnung

711 Muslime erobern Spanien

um 500 König Chlodwig (Chlodowech)

25. Dez. 800 Kaiserkrönung Karls in Rom

843 Teilung des Frankenreiches

- Prophet Mohammed
- Islam
- Koran
- Kalif
- Lehen
- Vasallen
- Missionare

Hinweise

An "Geschichten aus 1001 Nacht" anknüpfen

Übungen zu verschiedenen Arten der Zeitrechnung

Verständnis für andere Kulturen und Religionen wecken.

Beurteilen: Lehnswesen aus Sicht von König, Vasall, Bauer
 Werkstatt Geschichte: Lehnspyramide (Applikationen o. a.)
 Stundendiskussion: Missionarstätigkeit

Themenbeispiele:

- Allah ist Allah, und Mohammed ist sein Prophet
 - Was der Koran von seinen Gläubigen verlangt
 - Am Hofe des Kalifen
 - Ein König wechselt den Glauben
 - Karl der Große - der Vater Europas?
-

2. Themenkomplex: Heiliges Römisches Reich
 Deutscher Nation im Mittelmeer (20 Std.)
 (bis 1400)

- Ziele: Die Schüler sollen
- wissen, wie im Ostfrankenreich die deutsche Königsherrschaft entstand,
 - verstehen, daß die Beziehungen zwischen König, Adel und Kirche von Machtkämpfen beherrscht wurden,
 - die wichtigsten Bevölkerungsgruppen der mittelalterlichen Gesellschaft und ihre Lebensweise beschreiben können,
 - historische Ereignisse (Kreuzzüge, Gang nach Canossa, Investiturstreit) aus der Sicht unterschiedlicher Interessengruppen diskutieren,
 - die Bedeutung der Klöster für die kulturelle Entwicklung in Europa erfassen,
 - wichtige Merkmale der Romanik und Gotik kennen,
 - die widersprüchliche Situation der Juden kennenlernen.

Inhaltsangebot

Königtum, Adel und Kirche im Kampf um die Macht (Heinrich I.; Kaiserkrönung Otto I.; Reichskirchensystem; die deutsche Ostexpansion; Kaiser Heinrich IV. und Papst Gregor VII.; wichtige Kreuzzüge; Stauferpolitik; Wormser Konkordat und Ende des Investiturstreits; Goldene Bulle)

Stände und Lebensformen im Mittelalter: Bauern (Rodungen und Trockenlegung von Sümpfen; Ortsnamen, die noch heute auf diese Zeit verweisen; Grundherrschaft; Dorfgenossenschaft; Freie; Hörige; Frondienste, Zinsbauern)

Adel und Rittertum (Lehnswesen; Ritter und ihr Kriegsdienst; Burgenbau; Leben auf einer Burg; Tugenden der Ritterzeit; Minnesang; Niedergang des Rittertums)

Städtebürger (Entstehung und Aussehen der mittelalterlichen Stadt; Marktleben; Zünfte und Gilden; Hanse; soziale Spannungen: Städtebürger und Stadtherr; Juden: friedliches Zusammenleben und Judenverfolgung, wahre und vorgeschobene Gründe)

Mittelalterliche Kultur und Lebensweise (Klöster, Klosterschulen als Zentrum mittelalterlicher Kultur; Leben in einem Kloster; Kirchenbauten; Bischöfe und Mönche; kirchliche Orden; Christentum und Jahreskreis/Festkreis)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

etwa 500 - 1500: MITTELALTER

919 - 936 Heinrich I.

962 Otto I. wird in Rom zum Kaiser gekrönt

1077 Heinrich IV. löst sich in Canossa vom Bann

1100 - 1300 Ritterkultur in Europa

11. Jahrhundert Beginn der Städtegründungen

1122 Wormser Konkordat: Ende des Investiturstreits

1160 - 1350 Deutsche besiedeln die Slavenlande

1356 Goldene Bulle

1410 Schlacht bei Grunwald

- Grundherrschaft
- Königsherrschaft
- Papst
- Bischof
- Investiturstreit
- Ritter
- Hörige Bauern
- Zünfte
- Kloster, Mönch, Nonne
- Romanik, Gotik

Hinweise

Vertiefen des Verständnisses für andere Kulturen und Religionen; Toleranz im Umgang mit anderen: die Geschichte der Juden

Heimatgeschichte: Stadtentstehung, Geschichte der Dörfer, Geschichte der Kirche

Werkstatt Geschichte: Besuch von Burgen, Kirchen, Museen

Zeichnen: Klosterplan, Burganlage

Basteln: Modelle für romanische und gotische Baukunst

Einsatz des Arbeitsbuches "Aus der Geschichte Sachsens", Teil 1 und 2

Themenbeispiele:

- Ein Kaiser fleht um Erbarmen
- Ein Kreuz aus rotem Stoff - das Zeichen der Kreuzfahrer
- "Bete und arbeite"
- "Als Kaiser Rotbart lobesam ..."
- Bauernalltag im Mittelalter

- Der erste hat den Tod, der zweite hat die Not, der dritte das Brot
 - "Stadtluft macht frei"
-

3. Themenkomplex: Vom Mittelalter zur Neuzeit: (10 Std.) Umbrüche im Denken, in Wissenschaft und Technik

- Ziele: Die Schüler sollen
- bedeutende Erfindungen und Entdeckungen in Wissenschaft und Technik am Ende des Mittelalters kennen und würdigen,
 - die Lebenshaltung von Renaissance und Humanismus beschreiben und als Ankündigung einer neuen Zeit begreifen,
 - die Entdeckungs- und Eroberungsfahrten geographisch und gesellschaftlich einordnen,
 - die Kolonialisierung aus der Sicht der Spanier und Portugiesen einerseits und der Azteken und Inkas andererseits beurteilen.

Inhaltsangebot

Renaissance und Humanismus als eine neue Lebenshaltung der Menschen (Begriffserklärung/Wiedergeburt der Antike; Selbstbewußtsein der Menschen; berühmte Künstler in Italien und Deutschland: Raffael, Michelangelo, Leonardo, Dürer, L. Cranach d. A., H. Holbein d. J.)

Ein neues Weltbild (das mittelalterliche Weltbild; N. Kopernikus und sein Weltbild)

Wichtige Erfindungen und ihre Bedeutung einst und jetzt (die Uhr Henleins, Kompaß, Globus; seetüchtige Schiffe; neue Technik im Bergbau)

Die Erfindung des Buchdrucks (Gutenbergs bewegliche Lettern, Druckerwerkstatt, Bedeutung)

Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus

Die Folgen der neuen Zeit für die unterworfenen Völker (Kultur, Kunst, Religion bei den Azteken und/oder Inkas; das Vorgehen der Kolonisatoren, Sklavenhandel, Spätfolgen)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

ab etwa 1500 NEUZEIT

um 1445 Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern aus Metall durch Johann Gutenberg

1492 Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus

- Renaissance
- Humanismus
- Dogma
- Kolonie

Hinweise

Auf Theorien zur Erstentdeckung Amerikas verweisen

Diskussion: Unterwerfung von Azteken, Inkas

Werkstatt Geschichte: Interpretation von Kunstwerken und Besuch der Gemäldegalerie Dresden

Zeichnen: Kompaß, Globus, "Santa Maria"

Buchdruck - Stempel - bewegliche Lettern (Modelle)

Themenbeispiele:

- Kopernikus rüttelt am Weltbild der Kirche
 - Auf einer Nußschale ins Ungewisse
 - Kolumbus entdeckt Amerika
 - Die Schätze der Inkas
 - Was kostet eine Bibel?
 - In einer Druckerwerkstatt
-

4. Themenkomplex: Glaubensspaltung in Deutschland und Europa, das Zeitalter der Reformation (14 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- Mißstände in der Kirche um 1500 benennen können,
- den Widerstand Luthers gegen die herrschende Kirche als Ergebnis seines Glaubens begreifen,
- Wechselwirkungen zwischen Reformation und Bauernkrieg erkennen,
- den Bauernkrieg aus der Sicht der Adligen und der Bauern erörtern können,
- einige der wichtigen Folgen der Reformation für Europa wissen,
- erkennen, daß sich im Dreißigjährigen Krieg Machtkampf und Glaubenskampf verbanden.

Inhaltsangebot

Religiöse und soziale Zustände in Deutschland um 1500 (Furcht, Erlösersehnsucht, Wallfahrten; Bauernerhebungen - "Bundschuh", Unruhen in den Städten - "Armer Konrad")

Mißstände in der Kirche (Pfründe, Ablasshandel)

Luthers Kampf gegen diese Mißstände (Aus dem Lebenslauf von Martin Luther; der Thesen"anschlag" und seine Wirkungen; wesentliche Inhalte seiner Lehre im Unterschied zu der der römischen Kirche; die Bibelübersetzung und ihre Bedeutung)

Der Bauernkrieg (Reformation als Hoffnung der Bauern; Verlauf und Niederlage; die Haltung Luthers und Müntzers)

Die Ausbreitung der Reformation in Westeuropa, Überblick (Calvin, Zwingli; die "Reformierten" und "Evangelischen" bzw. "Protestanten"; Heinrich VIII. löst die englische Kirche von Rom)

Der Dreißigjährige Krieg (Überblick zu Ausbruch und Verlauf; die Leiden des Volkes; Erörterung der Bestimmungen des Westfälischen Friedens)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1517 Thesenanschlag" Luthers in Wittenberg; Beginn der Reformation

1524/25 Deutscher Bauernkrieg

1555 Augsburger Religionsfrieden

1618 - 48 Dreißigjähriger Krieg

- Reform, Reformation
- Ablaß
- Reichsacht
- Konfessio(nen)
- Landeskirche

Hinweise

Ziele der Bauern differenzieren

Information über Gegenreformation der katholischen Kirche: Jesuitenorden

Regionalgeschichte: Spuren des Dreißigjährigen Krieges in der näheren Heimat

Diskussion: Luthers Stellung zu den Bauern, die Lehre Calvins

Werkstatt Geschichte: Szenisches Darstellen - Ablaßhandel, Luther in Worms

Basteln: Waffen des Bauernkrieges

Einsatz des Arbeitsbuches "Aus der Geschichte Sachsens", Teil 2

Themenbeispiele:

- "Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt"
- Junker Jörg übersetzt die Bibel
- "Erst mit Luther begann die Freiheit des Geistes" (Hegel)
- Müntzer - Prediger an der Seite der kämpfenden Bauern
- Wogegen "protestieren" Protestanten?
- Der Fenstersturz zu Prag - Grund für 30 Jahre Krieg?

Kurse zur Auswahl

1. Aus der Geschichte Sachsens bis etwa 1650
 - Entstehung der Markgrafschaft Meißen im Rahmen der deutschen Landnahme (Heinrich I. und die Burg Meißen, Burgwarde an Elbe und Saale, Otto I. und die Gründung der Sorbenbistümer)
 - Heinrich VI. und die Mark Meißen, Reichland Pleißen - Friedrich I.
 - Heinrich VI. und die Wettiner
 - Der Hochmittelalterliche Landesausbau, Rodungen, Dorf- und Stadtgründungen, Bergbau und Handel
 - Wettinische Landesherrschaft und Wettinische Landesteilung
 - Sachsen am Beginn einer neuen Zeit - vom wirtschaftlichen Reichtum, von adliger und bürgerlicher Kultur in Sachsen
 - Sachsen - Kernland der Reformation
 - Sachsen wird Kurfürstentum
 - Das Kurfürstentum Sachsen im Dreißigjährigen Krieg

2. Hexer und Ketzer - der Umgang mit Minderheiten im Mittelalter
 - Was sind Ketzer? Wie sehen sie sich? Was stellen sie in Frage
 - Hexenwahn und Hexenverfolgung (Schadenszauber, Hexensalbe, Hexenhammer, Inquisition, Hexenprobe)
 - Juden als Sündenböcke
 - Wie sieht die Verketzerung heute aus? Ist der Aberglaube besiegt?

3. Finsteres Mittelalter? Von Leistungen in Kultur, Kunst und Wissenschaft in dieser Zeit (Auswahl)
 - Pulver aus der Alchimistenküche (Berthold Schwarz)
 - Büchsenbau und Geschützgießerei (die "faule Magd")
 - von Hansekoggen, Karavellen, Karacken und Fregatten
 - Zeitmesser im Mittelalter (von der Sonnenuhr bis zur Pendeluhr)
 - Universitäten entstehen (Prag, Wien, Heidelberg, Erfurt, Leipzig, Rostock, Greifswald)
 - Georgius Agricola - Zwölf Bücher vom Bergbau
 - Fernrohre - der Blick in das Unsichtbare (Kopernikus, Galilei, Kepler)
 - Otto von Guericke - über die Stärke des Luftdrucks
 - Die Medizin des Paracelsus
 - Der Rechenmeister Adam Ries

4. Aus der Geschichte der Kindererziehung
 - Knabenschulen in Griechenland
 - Koranschulen in Arabien
 - Klosterschulen/Stadtschulen in deutschen Landen

 5. Vom Ursprung unserer Fest- und Feiertage (biblischer Hintergrund, Anfänge und Entwicklung, Brauchtum)
 - Das Osterfest (auch in der Ostkirche)
 - (Christi) Himmelfahrt
 - Das Pfingstfest
 - Fronleichnam
 - Erntedankfest
 - Reformationstag
 - Allerheiligen
 - Allerseelen
 - Das Weihnachtsfest (Adventskranz, Weihnachtsbaum, Weihnachtslieder, Krippendarstellungen)
-

Versuchs-Leistungsklasse 7

Schüler der Leistungsklassen zeichnen sich in der Regel durch erhöhte Leistungsfähigkeit und größere Leistungsbereitschaft vor allem bei der kognitiven Aneignung von Geschichte aus. Der Lehrer kann mit ihnen also gerade bei dieser Art von Geschichte lernen, schneller voranzuschreiten.

Die Angaben in der Normalvariante stellen ja ein Angebot dar, aus dem Lehrer und Schüler auswählen und akzentuieren. Daher können diese Angaben auch für Leistungsklassen gültig bleiben. Mit ihnen wird hier nur auf eine etwas andere Art und Weise gearbeitet:

- Es werden mehr der angebotenen Inhalte behandelt. Das reicht bis zu umfangreicheren Kenntnissen über Fakten, Namen, Jahreszahlen und Begriffen sowie deren Festigung und Kontrolle.
- bei der Ausweitung der Unterrichtsinhalte finden verstärkt Beachtung:
 - . der Europa-Gedanke, d. h. Ereignisse, Strukturen, Prozesse aus der europäischen Geschichte, vor allem Gemeinsamkeiten dabei;
 - . Geistes-, Kultur- und Religionsgeschichte.
- Längs- und querschnittartige Betrachtungen sind besser möglich. Das kann mit Rückgriffen auf Vorkenntnisse der Schüler durch langfristige Aufträge für Einzel-, Partner- und Gruppenlernen genutzt werden.
- Lebensweltlichkeit und Aktualität historisch-politischer Bildung kommen durch ausführlichere Bezüge zur Gegenwart zum tragen. Meldungen aus Presse, Funk und Fernsehen haben dabei ihren Platz im Geschichtsunterricht.
- Problemorientiertes und entdeckend-forschendes Lernen ist an ausgewählten exemplarischen Inhalten tieferschürfender möglich, was gerade auch anspruchsvollere Arbeit mit schriftlichen Quellen bedeutet.
- Multiperspektivische Geschichtsbetrachtung kann den Schülern als solche bewußtgemacht werden. Gebunden an entsprechende Quellen sollen die Schüler den kontroversen Diskurs mit seiner anspruchsvollen logisch-rationalen Begründung der jeweiligen Wertung (Perspektive) üben.

Die gemeinsamen Entscheidungsfelder von Lehrern und Schülern sollen ganz bewußt gemeinsam ausgeschritten werden. Die Schüler sollen mit ihren spezifischen Stärken gezielt in die Planung und Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts einbezogen sein. Umfangreichere und kognitiv anspruchsvollere Schülervorträge sind möglich. Fächerübergreifend können integrative Projekte bearbeitet werden.

Für die Leistungsklassenvariante gibt es daher keine Vorgabe von Stundenzahlen bei den einzelnen Themenkomplexen

Unter prinzipieller Beibehaltung der Angaben aus der Normalvariante erfahren die dort aufgeführten Themenkomplexe folgende Akzentuierungen:

1. Die Mittelmeerwelt und Europa nach dem Zerfall des Imperium Romanum

- Gegenwartsbezüge bei der Behandlung des Islam: Die Verquickung religiöser, rechtlicher und politischer Aspekte in dieser Weltreligion. Religiöse und politische Strömungen des Islam in der Gegenwart. Diskussion zum Problembereich Theokratie und Demokratie. Auswertung aktueller Quellen zum Selbstverständnis verschiedener Strömungen des Islam und zur unterschiedlichen Wertung des heutigen Islam. Muslime unter uns, Diskussion über Toleranz im Umgang mit Minderheiten.

2. Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation im Mittelalter

- Der universale Anspruch der Kirche, vor allem des Papsttums
- Das Mit- und Gegeneinander von Kirche und Königtum; der sakrale Charakter des Königtums; die Theorie der zwei Reiche; die Theorie der zwei Schwerter
- Die Orte des mittelalterlichen Lebens und die ständische Gliederung:
 - . Klöster
 - . Dörfer
 - . Burgen
 - . Städte
 Durchgehende religiöse Prägung dieses Lebens
- Die Kreuzzugs-idee und ihr Wandel; religiöses Denken und politisch-praktische Wirkungen; Auswirkungen der Kreuzzüge auf Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft.

3. Vom Mittelalter zur Neuzeit - Umbrüche im Denken, in Wissenschaft und Technik

- Renaissance und Humanismus als Wandel im Selbstverständnis des Menschen; mentalitätsgeschichtlicher Längsschnitt zum Menschenbild; lebensweltliche Bezüge durch Unterrichtsdis-kussion über unser heutiges Menschenbild; Problematisierung des Verhältnisses Mensch - Umwelt

- Längsschnittartige Betrachtung zu den Weltbildern und ihrer Entwicklung, vor allem von der geo- zur heliozentrischen Auffassung; Arbeit mit entsprechenden Quellen
- Multiperspektivische Betrachtung der Entdeckung Amerikas und ihrer Würdigung zum 500. Jahrestag. Problematisierung von Kolonialisierung und Kolonisierung; Gegenwartsbezüge, das zunehmende Selbstbewußtsein amerikanischer Ureinwohner, Arbeit mit aktuellen Meldungen der Medien
- Fächerübergreifende Projekte sind sowohl zu den kunstgeschichtlichen Seiten der Renaissance (mit Kunsterziehung, Musik, Deutsch) als auch zu den Erfindungen und Entdeckungen (mit Geographie, Physik, Mathematik, Kunsterziehung, Deutsch) tragfähig
- Von den Anfängen humanistischer Bildung in unserer Heimat; aus der sächsischen Schulgeschichte; Arbeit in heimatgeschichtlichen Museen und Archiven; fächerübergreifende Projekte möglich.

4. Glaubensspaltung in Deutschland und Europa, das Zeitalter der Reformation

- Reformation als theologisches Ereignis: Von der veränderten Sicht auf Gott und auf das Verhältnis zwischen Gott und dem Menschen; Luther und Müntzer mit ihren theologischen Ansichten; Analyse entsprechender schriftlicher Quellen
 - Die europäischen Dimensionen der Reformation: Calvin und Zwingli; Ausbreitung der evangelisch-lutherischen und der reformierten Kirche heute
 - Die regionale Dimension der Reformation: Die Lutherische Landeskirche Sachsens in Geschichte und Gegenwart
 - Religiöse Aspekte des Dreißigjährigen Krieges; längsschnittartige Betrachtung zu "Religions- und Glaubenskriegen"; die Verquickung religiöser, sozialer, politischer Aspekte auch in gegenwärtigen Kriegen; Diskussion über Toleranz und einfühlbares Fremdverständnis, über auch religiös geprägte Feindbilder und ihren Abbau.
-

1. Themenkomplex: Europa im Zeitalter des Absolutismus (20 Std.) und der Aufklärung

Ziele: Die Schüler sollen

- Kenntnis erhalten von den Lebensverhältnissen in absolutistisch regierten Staaten und den Absolutismus als Herrschafts- und Staatsform bestimmen,
- Zusammenhänge zwischen der absolutistischen Herrschaft, wirtschaftlichen Entwicklungen und sozialen Folgen herstellen,
- erfahren, welche Ideen die Aufklärer einbringen wollten und weshalb diese Ideen nur schwer Verbreitung fanden,
- regionalgeschichtliche Kenntnisse nachweisen zur Geschichte Sachsens im "Augusteischen Zeitalter",
- Kunst und Kultur jener Zeit als Spiegel der gesellschaftlichen Verhältnisse begreifen.

Inhaltsangebot

Der Absolutismus in Frankreich (Herrschaftsweise Ludwig XIV.; der Aufbau der französischen Gesellschaft; Lebensweise des Adels und der Bauern; Manufakturen, Colbert)

Der aufgeklärte Absolutismus in Preußen (preußischer Militär- und Beamtenstaat; Friedrich Wilhelm I. als Soldatenkönig; Friedrich II.: Herrschaftsauffassung, Förderung der Wirtschaft, Kriege Teilungen Polens)

Rußland unter Peter I. und/oder Österreich unter Maria Theresia
Kurfürstentum Sachsen im "Augusteischen Zeitalter" (vgl. Kurangebot)

Ideen der Aufklärer gegen Unwissenheit und Vorurteile (Voltaire, Montesquieu, Rousseau, Kant, Leibnitz, Lessing; Kritik an Staat und Gesellschaft, neue Gedanken über die Erziehung; aus dem Schaffen deutscher Künstler im 18. Jahrhundert; Schiller, Bach, Mozart)

Barock und Rokoko (Residenzen, Parks, berühmte Baumeister)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts Entstehung des Absolutismus

1661 - 1715 Ludwig XIV. regiert in Frankreich

1694 - 1733 August der Starke als Kurfürst von Sachsen

1740 Regierungsantritt von Friedrich II. und Maria Theresia

1756 - 1763 Siebenjähriger Krieg

- Absolutismus
- Aufklärung
- aufgeklärter Monarch
- Stände
- Barock, Rokoko

Hinweise

Heimatgeschichtliche Beispiele zur Lebensweise des Adels und der Bauern; Arbeitsbuch "Aus der Geschichte Sachsens", Teil 2

Diskussion zu Ansichten der Aufklärer über Religion, Staat und Gesellschaft

vielfältige Einbeziehung von Kunstwerken

Werkstatt Geschichte: Museumsbesuche, Exkursionen

Schülerwettbewerb "Historische Stadtführung in Dresden",
Denkmale des Barock und Rokoko in unserer Heimat"

Themenbeispiele:

- "Der Staat bin ich"
- Ein Volk, drei Stände
- Wie die Untertanen des Sonnenkönigs lebten
- Wie Colbert die Staatskasse füllte
- Preußen, ein Heer mit einem Land
- Friedrich der II., ein aufgeklärter Monarch?
- Sachsens Glanz und Preußens Gloria
- Vor den Toren Dresdens: Pillnitz, Moritzburg, Großsedlitz

2. Themenkomplex: Neuordnung von Staat und Gesellschaft in England, Nordamerika und Frankreich (15 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- die Bedeutung der Bill of Rights und der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für das Leben des einzelnen sowie für die gesellschaftliche und politische Ordnung erkennen,
- Kenntnisse haben über die Entstehung der USA und deren Staats- und Regierungsform in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts,
- selbständig schriftliche Quellen nach vorgegebenen Gesichtspunkten auswerten,
- sich mit Begründungen für das Handeln historischer Kräfte, von der Art und Weise ihres Vorgehens und den entstandenen Ergebnissen, von unterschiedlichen Standpunkten ausgehend, auseinandersetzen.

Inhaltsangebot

Emanzipationsbestrebungen des Bürgertums - politische Theorien der Aufklärung (Menschen- und Bürgerrecht; Gewaltenteilung; Verfassungsrechte)

Die Entwicklung in England (England um 1640: Staat und Gesellschaft; Kämpfe zwischen König und Parlament; O. Cromwell, "Bill of Rights"; Beginn der industriellen Revolution)

Die Entstehung der USA (englische Kolonien in Nordamerika; Unabhängigkeitskrieg, Jefferson, Washington; Unabhängigkeitserklärung, amerikanische Verfassung)

Die Französische Revolution (französische Gesellschaft in der Krise, Sturm auf die Bastille; Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte; Höhepunkte im Revolutionsverlauf; die Radikalisierung der Revolution, Robespierre; Staatsstreich Napoleons)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

- 1689 "Bill of Rights", Bestätigung der Rechte des Parlaments
- 1769 Dampfmaschine von J. Watt entwickelt
- 1776 amerikanische Unabhängigkeitserklärung
- 1789 Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte
- 1789 - 1795 Französische Revolution
 - Verfassung
 - konstitutionelle Monarchie
 - Menschen- und Bürgerrechte
 - Jakobiner

Hinweise

Differenziertes Abstimmen mit Themenkomplex 1 bei Behandlung der Ideen der Aufklärer

Differenzierte Führung der Quellenarbeit

Die widersprüchliche Rolle der Jakobiner zur Diskussion nutzen

Werkstatt Geschichte: Modellbau zum Funktionsprinzip der Dampfmaschine und der Kraftübertragung

Persönlichkeiten, Männer und Frauen der Französischen Revolution - Schicksale in der Literatur dargestellt

Themenbeispiele:

- Kann man mit Büchern die Welt verändern?
- The Bill of Rights von 1689 - der englische König als Diener seines Volkes?
- England wird Werkstatt der Welt
- Kolonien und Mutterland
- "Freiheit-Gleichheit-Brüderlichkeit" - ein Programm der Weltgeschichte
- Das französische Echo in Sachsen

3. Themenkomplex: Europa zur Zeit Napoleons

(15 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- den widerspruchsvollen Charakter der politischen Maßnahmen Napoleons erfassen,

- die Bedeutung der preußischen Reformen für die bürgerliche, Umwälzung und die nationale Bewegung erkennen,
- das mutige Eintreten deutscher Patrioten und der anderer europäischer Länder für die nationale Freiheit würdigen,
- die Ergebnisse des Wiener Kongresses mit den Erwartungen der Völker vergleichen.

Inhaltsangebot

Napoleon erreichte seine Herrschaft über ganz Europa (Napoleon Bonaparte; Europa 1804 und 1812; die Umgestaltung der deutschen Landkarte; Rheinbund; der Zusammenbruch Preußens, der Tilsiter Frieden)

Deutschland unter der napoleonischen Fremdherrschaft (Kontinentalsperre; bürgerliche Reformen im Rheinbund; Ausplünderung der Bevölkerung)

Die preußischen Reformen (Die Reformer: Hardenberg, Stein, Scharnhorst; ihr Kampf gegen Widerstände; Oktoberedikt, Städteordnung, Herresreform)

Europäische Völker im Widerstand gegen die Herrschaft Napoleons (Spanische Aufstände; Andreas Hofer; deutsche Patrioten: Der Zug Schills, J. G. Fichte; der Sieg des russischen Volkes 1812; das Jahr 1813; die Völkerschlacht bei Leipzig; Waterloo)

Die Neuordnung Europas 1815 (Der Wiener Kongreß; der Deutsche Bund, die Heilige Allianz)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1806 Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

1807 - 1810 preußische Reformen

1813 Völkerschlacht bei Leipzig

1815 Der Wiener Kongreß

- Rheinbund
- preußische Reformen
- Kontinentalsperre

Hinweise

Vielfältige Bezüge zur Heimatgeschichte nutzen: Vgl. Kursangebot, Arbeitsbuch "Aus der Geschichte Sachsens", Teil 2

Quellenanalyse bei den preußischen Reformen durchführen

Werkstatt Geschichte: Zeichnen - Kartenskizzen zur Kontinentalsperre, zum Rußlandfeldzug Napoleons, zur Völkerschlacht bei Leipzig

Ausarbeitung zu Spuren französischer Besetzung in unserem Gebiet

Ausarbeitung zu Farben, Symbolen, Hymnen zur demokratischen Einheit Deutschlands

Themenbeispiele:

- Vom Offizier zum Kaiser
 - Für und Wider Napoleonischer Besetzung
 - Warum wollen preußische Adlige bürgerliche Reformen?
 - Einquartierung - Alltag deutscher Bürger und Bauern
 - Die "Große Armee" wird erstmals geschlagen
 - Der Zug Ferdinands v. Schill - ein Anfang
 - In Wien wird deutsche Zukunft entschieden
-

Kurse zur Auswahl

1. Aus der Geschichte Sachsens um 1700 bis 1815

- Das "Augusteische Zeitalter" (Wirtschaft und Kultur in Sachsen; Leben und Wirken August des Starken; Entwicklung Dresdens; der Kampf um die polnische Krone)
- Preußens Glanz und Sachsens Gloria (Kursachsen unter August III.; die Ara Brühl, die Lasten und Folgen des Siebenjährigen Krieges)
- Kurstaat und Königreich zwischen 1789 und 1815 (Von der Manufaktur zur Fabrik - Sachsens Pionierrolle in der ersten Phase der Industrialisierung; der kursächsische Bauernaufstand 1790; der sächsische König zwischen den Fronten - das Volk zahlt; 1806 Beitritt zum Rheinbund und Verleihung der Königswürde, Sachsen an der Seite Napoleons, König Friedrich August I. als Gefangener der Verbündeten, Sachsen nach dem Wiener Frieden)

2. Kunst und Kulturgeschichte

- Wie die Dresdner Kunstsammlungen entstanden
- Wir erarbeiten einen Stadtrundgang durch das Dresden des Barock
- Die Erfindung des "Weißen Goldes" durch Böttger
- Dresden als Zentrum der Frühromantik: Novalis, Kleist, Körner, G. V. Kugelgen, C. D. Friedrich, C. G. Carus
- Französische Kultur und Sprache auf deutschem Boden - wie kommt das?
- Das evangelische Kirchenlied und die Musik von Johann Sebastian Bach (zur Geschichte der Thomaner bzw. Kruziனர்)

3. Alltagsgeschichte

- Lebensformen des Adels und des "einfachen Volkes"
- Wie die Mode die gesellschaftlichen Zustände widerspiegelt - von Perücken, Kniehosen, Pantalons und Biedermeierzöpfen
- Der Hausfrau in den Topf geschaut - Speisen und Speisenzubereitung vom 18. und 19. Jahrhundert

4. Historische Persönlichkeiten

- Gelehrte und Künstler der Aufklärung in ihrer Zeit
 - Friedrich II. oder Friedrich der Große?
 - Aufstieg und Fall des Napoleon Bonaparte - Wahrheit und Legende
-

K l a s s e 9

1. Themenkomplex: Die deutsche Frage im (12 Std.)
19. Jahrhundert

Ziele: Die Schüler sollen

- vielfältige und unterschiedliche Bemühungen der Deutschen um die Herstellung bürgerlich-parlamentarischer Verhältnisse und die nationale Einheit im Überblick kennenlernen und die Revolution von 1848/49 darin einordnen,
- die Reichsgründung von 1871 in ihrer Bedeutung für die Lösung der deutschen Frage beurteilen,
- über die Verfassung differenzierte Sichten auf das Deutsche Reich und seine Länder erhalten,
- sich mit dem Wirken Bismarcks bis zu seiner Entlassung auseinandersetzen,
- die Industrialisierung in ihrer Widersprüchlichkeit einschätzen können und Lösungsangebote für die entstandene soziale Frage diskutieren.

Inhaltsangebot

Vormärz

(Wirtschaftliche und soziale Entwicklung: Zollverein, Eisenbahnnetz; Lage der Weber; Kundgebungen der nationalen Bewegung: Hambacher Fest, Sängere- und Turnerfeste)

Die Revolution von 1848/49 (Märzrevolution von 1848; Nationalversammlung in Frankfurt; Scheitern der Revolution)

Das politische Leben in der Mitte des 19. Jahrhunderts (Bürgervereine, Frauenvereine, Arbeitervereinigungen, Parteien - ihre Ziele, ihr Wirken)

Industrielle Revolution und Reichsgründung (industrielle Revolution und soziale Frage; Angebote zur Lösung der sozialen Frage; Reichsgründung)

Das kaiserliche Deutschland (bis 1890) (Verfassung von 1871; das Reich unter Bismarck; Sozialgesetze und Sozialistengesetz; deutsche Außenpolitik bis 1890)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1832 Hambacher Fest

1834 Deutscher Zollverein

1835 Erste Deutsche Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth

1848/49 Revolution in Deutschland

1869 Eisenacher Sozialdemokratie (Bebel)

1871 Gründung des Deutschen Reiches

- Vormärz
- Deutsche Frage im 19. Jahrhundert
- Industrielle Revolution
- soziale Frage

Hinweise

Möglichkeiten der Absprache mit Deutsch/Literatur: Dichter des Vormärz, Romantik. Differenzierte Sicht auf Angebote zur Lösung der sozialen Frage durch:

- Unternehmer und den Staat (Versicherungen, Arbeiterwohlfahrt, Wohnungsbau)
- Kirche (Kolping, Ketteler, Wichern, Bodelschwingh)
- andere (Konsumvereine, Raiffeisenbanken, Schulze-Delitzsch)
- Marx, Engels (radikale Vorstellungen: Klassenkampf, Revolution zur Beseitigung der alten Produktionsverhältnisse)

Werkstatt Geschichte:

- Lebensbilder von Persönlichkeiten (List, Bebel, Lassalle, Wilhelm I., Bismarck (Auswahl))
- Farben, Symbole, Hymnen zur deutschen Einheit
- Kurs zur sächsischen Geschichte (vgl. Angebot und Sachsenbuch, Band 3)

Themenbeispiele:

- Das Elend in Schlesien
- Der Weg zur Paulskirche
- Das Deutsche Kaiserreich - eine "Einheit von oben"?
- Industrialisierung - ein Weg zum Fortschritt?

2. Themenkomplex: Imperialismus und
Erster Weltkrieg

(10 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- Erscheinungsformen europäischer Weltmachtspolitik in ihren Ursachen und Auswirkungen auf die betroffenen Völker untersuchen,
- sich über den Ersten Weltkrieg, seine Ursachen und seinen Verlauf informieren,
- den "Versailler Vertrag" in seiner Widersprüchlichkeit kennenlernen und beurteilen,
- sich mit Theorien zum Begriff "Imperialismus" vertraut machen.

Inhaltsangebot

Europäisches Weltmachtstreben vor dem Ersten Weltkrieg (Motive europäischer Kolonialmächte, Besitzergreifung und Nutzung von Kolonien, Folgen für die Lebensweise und Kultur der betroffenen Länder; Widerstand und Aufstände in Afrika und China)

Die Welt vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges (Interessengegensätze und Bündnisse; Krisenherde; Motive und Rechtfertigungen für Kriege; Friedensbemühungen)

Der Erste Weltkrieg (Anlaß, Blitzkrieg-Stellungskrieg, Materialschlachten, wachsende Kriegsmüdigkeit, Rolle der Frauen im Krieg, Opfer, Ergebnisse)

Das Ende des Krieges (Friedensbemühungen: Aufrufe zu Sieg- und Verständigungsfrieden; "Versailler Vertrag", Neuordnung Mitteleuropas)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1914 - 1918 Erster Weltkrieg
 1917 Kriegseintritt der USA
 1919 "Versailler Vertrag"

- Imperialismus
- Pazifismus
- Entente
- Curzon-Linie

Hinweise

Möglichkeiten der Absprache mit Deutsch/Literatur und Kunsterziehung: Der Erste Weltkrieg in Dichtung und Malerei

Kolonialpolitik und das Schicksal von Kolonien sollten exemplarisch an einem Beispiel untersucht werden.

Quelleninterpretation "Versailler Vertrag":

- Auswirkungen für Deutschland diskutieren

Werkstatt Geschichte:

- Kurs zur sächsischen Geschichte (vgl. Angebot und Sachsenbuch, Band 2)

Themenbeispiele:

- Um den "Platz an der Sonne"
- Schüsse auf den Thronfolger
- "Versailler Vertrag" - Wurzel neuer politischer Krisen?

3. Themenkomplex: Rußland und die USA vom Zeitalter des Imperialismus bis in die 30er Jahre (8 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- am Beispiel Rußlands und den USA extrem unterschiedliche gesellschaftliche Verhältnisse am Beginn des 20. Jahrhunderts kennenlernen:
 - Die russische Entwicklung zwischen 1917 und 1936 in ihrer widersprüchlichkeit und den Merkmalen einer Terrorherrschaft
 - die Entwicklung der USA zur Weltmacht in ihrer Gegensatzlichkeit zur Politik und zur Wirtschaft der Sowjetunion,

- Grundgedanken der marxistisch-leninistischen Gesellschaftstheorie mit Ideen der Demokratie, der Menschen- und Bürgerrechte vergleichen und ihre Unvereinbarkeit diskutieren.

Inhaltsangebot

Vorrevolutionäres Rußland (politische, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse im Zarenreich, Oppositionsbewegung, Ereignisse 1905)

Das Revolutionsjahr 1917 und die Diktatur der Bolschewiki (Februarrevolution und "Doppelherrschaft", Oktoberrevolution und bolschewistische Diktatur, Bürgerkrieg, Ereignisse in Kronstadt, NÖP)

Die Sowjetunion unter Stalin (bis 1936)
(Machtkämpfe nach Lenins Tod, Industrialisierung, Kollektivierung und Nationalitätenpolitik unter Stalin, politische Prozesse und Personenkult)

Die Wirtschaftsmacht USA (der entfesselte Wettbewerb nach dem Ersten Weltkrieg, Organisationsformen der Unternehmen und des Kapitals, "Schwarzer Freitag" und Weltwirtschaftskrise)

Demokratie und Menschenrechte in den USA (soziale Frage und das Reformprogramm der Regierung Roosevelt: New Deal; amerikanische Außenpolitik zwischen 1917 und 1939; Nationalitätenpolitik)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1917 Revolutionsjahr in Rußland

1924 Beginn der Herrschaft Stalins (bis 1953)

1929 - 32 Weltwirtschaftskrise

1933 Amtsantritt von Präsident Roosevelt (New Deal)

- Leninismus, Bolschewismus, Stalinismus
- Kulaken
- New Deal

Hinweise

Für das Verständnis der russischen Verhältnisse sollte an die Erscheinung "Zarismus" und der amerikanischen Verhältnisse an das Erbe der demokratischen Entwicklung von 1776 angeknüpft werden: Themenkomplexe 8.1. und 8.2.

Wiederholung zu den Menschen- und Bürgerrechten und den Angeboten zur Lösung der sozialen Frage: Themenkomplex 9.1.

Werkstatt Geschichte:

- Lebensbilder von Lenin, Trotzki, Stalin, Roosevelt
- Das Leben russischer und amerikanischer Frauen in den 20er Jahren

Themenbeispiele:

- Der Aufstand im Oktober
- Trotzki - Schicksal eines Berufsrevolutionärs
- New Deal - eine gerechte Lösung?

4. Themenkomplex: Die Zeit der Weimarer Republik

(10 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- Zusammenhänge zwischen den Novemberereignissen 1918 und dem Entstehen der Weimarer Republik herstellen,
- den Aufbau des ersten demokratischen Staatswesens in Deutschland beschreiben,
- über die Weimarer Verfassung die Gefährdung der parlamentarischen Demokratie durch radikale Kräfte verstehen,
- in der Zunahme der politischen Radikalisierung und der Wirtschaftskrise Probleme und Schwierigkeiten der Weimarer Republik erfassen.

Inhaltsangebot

Entstehung der Weimarer Republik (Zusammenbruch der Monarchie, Novemberrevolution, Wahlen zur Nationalversammlung)

Die Weimarer Verfassung als Grundlage für eine demokratischer Staatsordnung (Reichstag - Reichskanzler - Reichspräsident - Reichsbürger: ihre Rechte und Pflichten)

Schwierigkeiten mit der Demokratie (Krisenjahr 1923, "Goldene Zwanziger", Ära Stresemann, Kunst und Wissenschaft in den Zwanzigern)

Niedergang der Weimarer Republik (Weltwirtschaftskrise, Radikalisierung des politischen Lebens, Staatsstreich in Preußen, Notverordnungen, Präsidialkabinette)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1919 Weimarer Verfassung

1923 Krisenjahr der Republik

1924 Dawes-Plan zur Regelung der Reparationen

1925 Locarno-Pakt: Deutschland garantiert die Westgrenze
Hindenburg wird Reichskanzler

1926 Beitritt zum Völkerbund

1929 - 1932 Weltwirtschaftskrise

- parlamentarische Demokratie
- Inflation
- Notverordnungen

Hinweise

Die Entwicklung der NSDAP sollte durchgehend bei der Behandlung der Weimarer Republik berücksichtigt werden.

Die politischen Gegensätze zwischen SPD und KPD sollten exemplarisch an prägnanten Ereignissen diskutiert werden.

Werkstatt Geschichte:

- Die "Goldenen Zwanziger" - wie sie wirklich waren
- Kurs zur sächsischen Geschichte (vgl. Angebot und Sachsenbuch, Band 3)

Themenbeispiele:

- Radikalisierung des Wahlkampfes - die Demokratie geht verloren
 - Weimarer Republik - deutsche Geschichte zwischen demokratischem Aufbruch und Niedergang
 (1919 - 1923: Aufbau oder Gefährdung der Demokratie?
 1924 - 1929: Ordnung und Verständigung?
 1930 - 1933: Gefährdung, Ohnmacht, Niedergang)
-

5. Themenkomplex: Der Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg (10 Std)

Ziele: Die Schüler sollen

- wissen, wie die Nationalsozialisten an die Macht kamen und ihre Herrschaft ausübten,
- die Auswirkungen der nationalsozialistischen Diktatur für das Leben des einzelnen Deutschen und die Beziehungen zu anderen Völkern und Staaten beurteilen,
- Mut und Opferbereitschaft der Träger des Widerstandes begreifen und achten,
- Kenntnisse über den Vorabend und den Verlauf des Zweiten Weltkrieges erwerben.

Inhaltsangebot

Der Weg der Nationalsozialisten an die Macht (NSDAP und ihre Förderer, der Aufstieg Adolf Hitlers, Machtübernahme am 30.01.1933)

Ausbau und Sicherung der Diktatur (Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Führerprinzip und Volksgemeinschaft, nationalsozialistische Organisationen)

Das Leben unter der NS-Diktatur (Familie und Jugend im Nationalsozialismus, Bildung, Erziehung und Medien, Kunst, Olympische Spiele)

Verfolgung Andersdenkender und der Juden (Terror, Pogrome, KZ; Formen des Widerstandes)

Deutschland auf dem Weg in den Krieg (Aufrüstung, Münchner Abkommen, erste Aggressionen, Verträge Hitler-Stalin)

Der Zweite Weltkrieg (Bündnissysteme, Kriegsanaß, "Blitzkrieg", Europa unter der NS-Herrschaft, Oberfall auf SU, Eintritt der USA in den Krieg, die Alliierten, totaler Krieg, Widerstand im Krieg, der 20. Juli 1944, bedingungslose Kapitulationen in Europa und Asien)

Daten und Begriffe (Zur Auswahl)

1933 Hitler wird Reichskanzler

1935 Nürnberger Gesetze

1938 "Anschluß" Österreichs an das Deutsche Reich, Münchner Abkommen: "Reichskristallnacht"

1.9.1939 Entfesselung des Krieges: Deutscher Angriff auf Polen

1941 Deutscher Angriff auf die Sowjetunion; Japanischer Oberfall auf Pearl Harbor: Kriegseintritt der USA

1945 Kapitulation

- Nationalsozialismus
- "Drittes Reich"
- Gleichschaltung
- Antisemitismus
- Holocaust
- Konzentrationslager
- zweite Front
- totaler Krieg

Hinweise

Möglichkeit der Absprache mit Deutsch/Literatur und Kunsterziehung:
Schicksale deutscher und jüdischer Familien in der NS-Zeit: Kunst
in der Emigration

Quellenanalysen:

- Programm der NSDAP
- Verträge Hitler-Stalin vom August und September 1939

Vergleich zwischen Zielen und Formen der NS-Diktatur und der
Terrorherrschaft unter Stalin (Bezug zu Themenkomplex 9.3.)

Werkstatt Geschichte:

- Olympische Winter- und Sommerspiele 1936
- Krieg und Medien: Medien im "Kampf um die Köpfe"
- Kurs zur sächsischen Geschichte (vgl. Angebot und Sachsenbuch,
Band 3)

Themenbeispiele:

- "Führer befiehlt, wir folgen dir!"
- Wie man bei uns im Zweiten Weltkrieg lebte
- Die Weiße Rose
- Der Hitler-Stalin-Pakt

Kurse zur Auswahl

1. Geschichte Sachsens

- Königreich Sachsen zwischen 1815 und 1900 (u. a.: Sachsen nach dem Wiener Kongreß, der Weg zur Verfassung von 1831, der Maiaufstand 1849; Sachsen als Pionierland der Industrialisierung und die Zeit der Gründerjahre nach 1871)
- Königreich Sachsen als Bundesstaat zwischen 1900 und 1918 (u. a.: Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Vorfeld des Ersten Weltkrieges; Streik der Crimmitschauer Textilarbeiterinnen, Dresden und Leipzig als europäische Kulturzentren; Sachsen im Ersten Weltkrieg; Novemberrevolution und Abdankung Friedrich August III.)

- Freistaat Sachsen in der Weimarer Republik (u. a.: Entstehung des Freistaates, seine Verfassung; Sachsen im Krisenjahr 1923; Zeigner-Regierung; Alltag, Wirtschaft, Bildung und Kunst in den Zwanziger Jahren; Fürstenabfindung; Sachsen in der Krise)
- "Gau" Sachsen 1933 - 1945 (u. a.: Errichtung der NS-Herrschaft in Sachsen, Reichsstatthalter und die sächsische Regierung; Gleichschaltung; Alltag, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur; Verfolgung und Not sächsischer Juden; Zwangsarbeiter in Sachsen; Widerstand in Sachsen; Sachsen im Zweiten Weltkrieg)

2. Kulturgeschichte/Alltag/Familie

- Kunstwerke und Künstlerschicksale als Spiegel der Zeit und der Gesellschaft (Kunst in der Emigration; Als die Bilder laufen lernten u. a.)
- Die Frau und Mutter im Selbstverständnis der Nationalsozialisten (Die Pflicht zur Mutterschaft; Die Ehe als "Sache des Blutes", Frauenschicksale in der NS-Zeit; Als Großmutter eine junge Frau war ...)

3. Ideengeschichte/Religion/Bildung

- Marxismus-Leninismus - Stalinismus - Nationalsozialismus: das Verständnis von Demokratie und Diktatur
 - Nationalsozialismus und Christentum - wie sich die Kirche in der NS-Zeit behaupten mußte
 - Holocaust: Verfolgung und Vernichtung der Juden (War ihr Glaube wirklich eine Gefahr?)
-

1. Themenkomplex: Deutschland und die deutsche Frage im Spannungsfeld der Großmächte bis 1949 (8 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- die Lebensumstände im Heimatraum nach Kriegsende erkunden und die Schwierigkeiten der Nachkriegssituation erfassen,
- erkennen, daß der sich entwickelnde Gegensatz zwischen den Hauptsiegermächten die deutsche und europäische Nachkriegsentwicklung bestimmte,
- über das Potsdamer Abkommen verstehen, daß die Deutschen einen Anspruch auf Einheit der deutschen Nation und auf Selbstbestimmung in Frieden und Freiheit haben,
- die Ursachen für die unterschiedlichen Entwicklungen in den Besatzungszonen und für die Gründung der beiden deutschen Staaten kennenlernen und beurteilen.

Inhaltsangebot

Deutschland nach dem 8. Mai 1945 (Lebenssituation der Deutschen in den Besatzungszonen, Potsdamer Konferenz: Pläne für Deutschland, Schicksal der Vertriebenen; Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß und Entnazifizierung)

Entwicklungen in den Besatzungszonen (Sowjetisierung in der sowjetischen Besatzungszone: verordnete Reformen, Internierungslager, Zwangsvereinigung; Demokratisierung und Marshallplan im Westen, Berliner Blockade)

Spaltung Deutschlands (divergierende Ziele der Besatzungsmächte, Volkskongreßbewegung, deutsche Parteien, zwei deutsche Staaten)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

1945 Potsdamer Konferenz

1945/46 Zulassung demokratischer Parteien

1947 Außenministerkonferenz in London

1948 Beginn der Marshall-Hilfe; Blockade Berlins; Währungsreform

1949 Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR

- Entnazifizierung, "Persilscheine"
- Eiserner Vorhang
- Sowjetisierung

Hinweise

Arbeit mit historischen Quellen: Potsdamer Abkommen, Grundgesetz und Verfassung der DDR

Offene Diskussion: Deutschlandpolitik der Siegermächte zwischen Koalition und Kaltem Krieg

Werkstatt Geschichte:

- Autobiographische Spurensuche - die Nachkriegszeit in unserer Familiengeschichte
- Kurs sächsischer Geschichte (vgl. Angebot und Sachsenbuch, Band 3)

Themenbeispiele:

- Potsdamer Beschlüsse - Alternativen für Deutschland und die Deutschen?
- Entnazifizierung zwischen Gerichtsprozessen, "Persilscheinen", Internierungslagern und Selbsterkenntnis
- Zwei Hymnen, zwei Verfassungen - ist die deutsche Frage festgeschrieben?

2. Themenkomplex: UdSSR und USA - Grundzüge (8 Std.)
 ihrer Entwicklung von 1949
 bis zur Gegenwart

Ziele

Die Schüler sollen

- Grundzüge der Entwicklung der UdSSR und der USA kennenlernen,
- sich mit dem Selbstverständnis der beiden Supermächte in ihrer wechselvollen Außenpolitik auseinandersetzen,
- die Haltung der Supermächte zu den globalen Menschheitsproblemen beurteilen.

Inhaltsangebot**Supermacht UdSSR**

Nachkriegszeit unter Stalins Diktatur (Erbe des Krieges, Ausbau des sowjetischen Machtbereiches: Schaffung der "Volksdemokratien")

Zwischenzeit Chruschtschow (Versuche der Bewältigung des stalinistischen Erbes, Scheitern innerer Reformen, Widersprüche zwischen permanenter wirtschaftlicher Rückständigkeit und außenpolitischen Machtansprüchen)

Ara Breshnew (Rückbesinnung auf Stalin, aggressive Innen- und Außenpolitik, politische Diktatur gegenüber Ostblockstaaten)

Versuche der Krisenbewältigung unter Gorbatschow ("Neues Denken" und seine Wirkungen auf die Weltpolitik, Aufbrechen globaler Probleme des Vielvölkerstaates, das Ende des sowjetischen Sozialismusmodells; neue Beziehungen zu China, Japan, Korea)

Supermacht USA

USA als westliche Führungsmacht (Siegermacht des Zweiten Weltkrieges, wirtschaftlicher Aufstieg zur Weltmacht, Widersprüche in der Innenpolitik; Phasen der amerikanischen Außenpolitik: Korea-Krieg, Kuba-Krise, Vietnam, Helsinki, Tauwetter zwischen USA und UdSSR seit 1987, Krieg am Golf 1990/91)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

- 1956 XX. Parteitag der KPdSU, Geheimrede Chruschtschows; Niederschlagung des ungarischen Volksaufstandes
 1960 Kuba-Krise
 1968 Niederschlagung des "Prager Frühlings"
 1979 Einmarsch in Afghanistan
 1987 Vertrag über Abschaffung der atomaren Mittelstreckenwaffen zwischen USA und UdSSR

- Kalter Krieg
- Ära Breschnew
- Dissidenten

Hinweise

Rückbesinnung auf Ereignisse aus der russischen und der amerikanischen Geschichte (Schülervorträge o. ä.)

Werkstatt Geschichte:

- Russische Kultur- und Kirchengeschichte, die Rolle der Frau in der Gesellschaft
- Lebensbilder: Martin Luther King, J. F. Kennedy, Reagan, Chruschtschow, Gorbatschow (Auswahl)
- UNO - ihre Chancen und die Grenzen ihrer Möglichkeiten (UNO - Ausgleich zwischen den Supermächten?)

Themenbeispiele:

- Sputnik-Schock - gab es ihn wirklich?
- Weshalb mußte Chruschtschow "gehen"?
- USA und UdSSR zwischen "strengem Frost", "freundlichem Tauwetter" und "Schönwetterperioden"

3. Themenkomplex: Die deutsche Frage von 1949 bis 1990 (10 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- Bewegung, Stillstand und Lösung der deutschen Frage als Merkmal europäischer Entwicklung zwischen Kaltem Krieg und Entspannung verstehen,
- sich auseinandersetzen mit machtpolitischen Theorien und Interessen, die der Einigung entgegenstanden und das Auseinanderleben der beiden Staaten befördern,
- sich informieren über Grundzüge der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR und der Bundesrepublik Deutschland bis zum Herbst 1989 und dem Tag der Einheit am 3. Oktober 1990.

Inhaltsangebot

Die beiden deutschen Staaten zwischen 1949 und dem Mauerbau (DDR: Aufbau des Sozialismus und SED-Diktatur, Ostintegration, 17. Juni 1953, Fluchtbewegung, Bau der Mauer; Bundesrepublik: Ära Adenauer, Westintegration)

DDR zwischen 1961 und 1989 (Planwirtschaft als Mangelwirtschaft, Verfassung von 1968, SED und "Prager Frühling", Ausbau des totalitären Staates nach 1968, Verschärfung ökonomischer, sozialer und ökologischer Probleme; "Zwei-Nationen-Theorie"; Deutsch - deutscher Dialog, friedliche Revolution 1989)

Bundesrepublik zwischen 1961 und 1989 (Große Koalition nach der Ära Adenauer, Wirtschaftswachstum und soziale Errungenschaften, Notstandsgesetzgebung, Friedensbewegung, neue Ostpolitik seit Beginn der 70er Jahre, Deutsch - deutscher Dialog, Offenhalten der Deutschen Frage, Prozeß der Vereinigung seit Herbst 1989)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

17. Juni 1953 Volksaufstand in der DDR

1954 Pariser Verträge

1955 Warschauer Vertrag

1961 Bau der Mauer

1970 Ostverträge

1972 Grundlagenvertrag

1973 Aufnahme beider deutscher Staaten in die UNO

1989 Abriß der Mauer

3. Oktober 1990 Tag der deutschen Einheit

- Hallstein-Doktrin
- "Zwei-Nationen-Theorie"
- Konföderation

Hinweise

Möglichkeiten der Absprache mit Deutsch/Literatur: Romane und Erzählungen über den Alltag in der DDR und die Unfreiheit ihrer Bürger

Werkstatt Geschichte:

- Das Verhältnis der Deutschen zu ihren polnischen Nachbarn
- Zwei deutsche Staaten und Unterschiede in der Entwicklung der Sprache
- Kurs sächsische Geschichte (vgl. Angebot und Sachsenbuch, Band 3)

Themenangebote:

- 1952: Weshalb mußten die Länder in der DDR "sterben"?
- 17. Juni 1953: Was geschah wirklich an diesem Tag?
- Gorbatschow und das Ende der Spaltung Deutschlands

4. Themenkomplex: Europa auf dem Weg zur
Einigung

(7 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- sich informieren über divergierende Entwicklungslinien europäischer Staatenbündnisse nach dem Zweiten Weltkrieg,
- die Schlußakte von Helsinki in wesentlichen Teilen analysieren und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung in Europa und der Welt beurteilen,
- Hoffnungen und Schwierigkeiten für den europäischen Annäherungs- und Vereinigungsprozeß nach der Auflösung von RGW und Warschauer Vertrag erkennen.

Inhaltsangebot

Europäische Bündnisse in der Zeit des Kalten Krieges (Ziele politisch-ökonomischer und militärischer Bündnisse, Militärdoktrinen von NATO und Warschauer Vertrag; COCOM)

Fortschritte und Hemmnisse auf dem Weg zu Annäherung und Vereinigung (Schlußakte von Helsinki und die Verwirklichung der Menschenrechte; Veränderungen im Ostblock, das Ende von RGW und Warschauer Vertrag; Außenpolitik der Europäischen Gemeinschaft; Rolle des Europaparlaments)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

- 1949 - 1991 RGW
- 1949 NATO
- 1955 - 1991 Warschauer Vertrag
- 1957 Entstehung der Europäischen Gemeinschaft
- 1975 Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

Hinweise

Abstimmung mit den Themenkomplexen 1 bis 3 Klasse 10

Werkstatt Geschichte:

- Die "Europaidee" in der Geschichte
- Der Warschauer Vertrag und seine Geschichte

Themenangebote:

- Eintritt in das Atomzeitalter und politische Gegensätze auf engstem Raum
- COCOM - ein Markenzeichen der Politik der Stärke?
- Was bleibt, wenn die Rote Armee aus Europa abzieht?

5. Themenkomplex: Entwicklungsländer zwischen (7 Std.)
Aufbruch, Hoffen und Stagnation

Ziele: Die Schüler sollen

- im Rahmen der globalen Menschheitsprobleme den Nord-Süd-Konflikt erklären und Lösungsvorstellungen kennenlernen,
- am Beispiel die Widersprüchlichkeit des Kampfes um politische Unabhängigkeit und Souveränität begreifen.

Inhaltsangebot

Kolonien im 20. Jahrhundert (Beispiele für unterschiedliche Entwicklungen des Verhältnisses "Kolonien und Mutterland")

Die Dritte Welt und der Nord-Süd-Konflikt (Entwicklungsländer und ihre Probleme, Formen und Methoden des Kampfes um Unabhängigkeit und politische Selbständigkeit; Lösungsansätze für die Überwindung der extremen Rückständigkeit und Armut; Flüchtlingsströme)

Daten und Begriffe (zur Auswahl)

- "Theologie der Befreiung" in Lateinamerika
- Apartheid
- Nichtpaktgebundene

Hinweise

Werkstatt Geschichte:

- Afrikaner und Vietnamesen (u. a.) in Deutschland - wie gehen Deutsche mit Ausländern um
- Lebensbilder von Albert Schweitzer, Gandhi und Mutter Theresa (o. a.)
- Umgang mit der Natur in der Dritten Welt: Behindert die Armut Ökologiebewußtsein?

Themenbeispiele:

- Schatten der kolonialen Vergangenheit
- Hunger und Kriege in Afrika
- Flüchtlingsströme durchziehen die Welt

Kurse zur Auswahl

1. Geschichte Sachsens

- Die drei sächsischen Bezirke in den 50er Jahren (17. Juni 1953; der "neue" Kurs: manipulierte Hoffnungen und Selbsttäuschungen; nationales Aufbauwerk; Alltag und Wirtschaftsprobleme; Zwangskollektivierung; Kultur und Kunst)
- Die drei sächsischen Bezirke zwischen 1961 und 1989 (Reaktion auf den Mauerbau; Entdemokratisierung: Verfassung 1968 und 1974; sozialpolitisches Programm - Wohnungsbau - Wohnungselend; Diktatur in Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung; Grenzen offizieller Kunst)
- Die Entstehung des Freistaates Sachsen (das Ende der DDR: Leipzig und Dresden im Herbst 1989; Wahlen und Wahlergebnisse; Verfassung des Freistaates Sachsen; Probleme und Hoffnungen der Sachsen)

2. Kulturgeschichte/Alltag/Familie

- "Kirche im Sozialismus" - Kirche gegen Diktatur: wie sich die Kirche in der DDR ihre Identität bewahrte (Bergpredigt als Angebot für Verständigung und Toleranz; Friedensbewegung der Kirche; Kirche als Schutz der friedlichen Opposition)
- "Wie dekorieren!" - 40 Jahre politische Karikatur und politischer Witz in der DDR. Eine Form der Darstellung der DDR-Geschichte
- Die Frau im realen Sozialismus - wie das "Modell der Emanzipation" verwirklicht wurde

3. Technikgeschichte/Umwelt

Industrieller Fortschritt und ökologisches Chaos? Lernen die Menschen nur aus Katastrophen? - ökologische Weltprobleme in Vergangenheit und Gegenwart und die Haltungen der Menschen

1. Themenkomplex: Griechische und römische Antike (20 Std.)Ziele: Die Schüler sollen

- Einblicke erhalten in die Entstehung der attischen Demokratie und des römischen Weltreiches,
- Formen antiker Demokratie im Spannungsfeld von Idee und Wirklichkeit vergleichen und beurteilen,
- soziale Konflikte und Versuche zu deren Lösung in ihrer historischen Eingebundenheit erkennen und diskutieren,
- die Vorbildlichkeit griechischer Kunst, Wissenschaft und Philosophie für die europäische Kultur erfassen,
- Vorstellungen von der Schönheit griechischer und römischer Kunst erhalten.

InhaltsangebotGriechische Welt und attische Demokratie

Kulturelle Gemeinsamkeiten der griechischen Welt

Die Entwicklung der Polis Athen von der Aristokratie zur Demokratie (Reform des Solon; Verfassung des Kleisthenes)

Staat, Gesellschaft im Athen des Perikles (Selbstverständnis der attischen Demokratie; Sozialstruktur und Bedeutung der Sklaverei in der Antike; Teilnahme der Bürger am öffentlichen Leben)

Kultur im Athen des Perikles (Selbstdarstellung der Polis in Baukunst und Theater; Philosophie und Wissenschaft)

Niedergang der griechischen Poliswelt (Peloponnesischer Krieg, Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. und Alexander dem Großen, das Reich Alexanders)

Hellenismus

Daten und Begriffe:

8. Jahrhundert v.Chr. Homer

594 v.Chr. Solons Gesetzgebungswerk

5. Jahrhundert v.Chr. Aischylos, Sophokles, Euripides

443 - 429 v.Chr. Perikles

431 - 404 v.Chr. Peloponnesischer Krieg

399 v.Chr. Tod des Sokrates

- Polis
- Politik
- Attische Demokratie
- Aristokratie
- Monarchie
- Tyrannis
- Hegemonie

Römische Antike

Vom Stadtstaat zum Weltreich (Reichsbildung bis 146 v.Chr.; Wandel von Herrschaftsordnung und Sozialstruktur; Krise der Republik und Reform: Appian, Bürgerkriege, Stellung der Sklaven)

Das römische Weltreich unter dem Prinzipat (Entstehung und Ausbau des Prinzipats; Idee und Wirklichkeit der Pax Romana; Romanisierung der Provinzen; Kultur und Philosophie im Römischen Reich)

Zum spätrömischen Reich (Probleme der Reichsorganisation; Christianisierung)

Daten und Begriffe:

753 v.Chr. Sagenhafte Gründung Roms

264 - 30 v.Chr. Reichsbildung im Mittelmeerraum

133 v.Chr. Tiberius Gracchus Volkstribun

88 v.Chr. Sullas Marsch auf Rom

37 v.Chr. Beginn der Kaiserzeit

330 Konstantinopel, Hauptstadt des Römischen Reiches

391 Christentum wird Staatsreligion

- Republik
- Senat
- Prinzipat
- Dominat
- Provinz
- Romanisierung
- Römisches Reich
- Pax Romana

2. Themenkomplex: West- und Mitteleuropa im frühen Mittelalter

(7 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- erkennen, daß mit dem Ende des Römischen Reiches der Mittelmeerraum seine politische Geschlossenheit verlor,
- wissen, daß im Frankenreich die Grundlegung der Zukunft West- und Mitteleuropas erfolgte,
- verstehen, daß die Agrarwirtschaft eine Grundlage und das lehnsrechtliche System das Ordnungsprinzip von Staat und Gesellschaft im Mittelalter waren,
- sich ein Urteil bilden über die politische und soziale Wirklichkeit des Mittelalters,
- über Vergleiche am Beispiel des Begriffes "Feudalismus" erkennen, wie unterschiedlich die mittelalterliche Feudalgesellschaft bewertet und definiert werden kann.

Inhaltsangebot

Bildung und Auflösung des fränkischen Reiches im Überblick

Das ostfränkisch-deutsche Reich bis zum Ende des Investiturstreites (Grundlagen und Grenzen der königlichen Zentralgewalt; Entstehung und Funktion des Lehnswesens; Kirchenverwaltung und Reichs-

organisation; die Verbindung Königtum und Papsttum bis zum Ende des Investiturstreites)

Die bäuerliche Gesellschaft (Grundherrschaft und Leibeigenschaft)

Daten und Begriffe

800 Kaiserkrönung Karls des Großen
 843 Vertrag von Verdun
 962 Kaiserkrönung Ottos I.
 1077 Canossa, Höhepunkt des Investiturstreites

- Lehnwesen
- Grundherrschaft
- Leibeigenschaft
- Ständegesellschaft
- Adel
- Königtum, Kaisertum
- Papsttum
- Klerus

3. Themenkomplex: Kaiser und Reich im Spätmittelalter (6 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- die Stadt als ein dynamisches und zukunftsweisendes Element der Feudalgesellschaft kennenlernen und Möglichkeiten, Umfang und Grenzen wirtschaftlicher Unabhängigkeit, sozialer Freiheit und politischer Mitbestimmung der Bürger beurteilen,
- erkennen, daß neben der Urbanisierung die Territorialisierung des Reiches eine wesentliche und die spätere föderative Staatsordnung in Deutschland beeinflussende Wandlung des politischen Lebens im Spätmittelalter darstellt.

Inhaltsangebot

Das Staufferreich im Überblick (Entstehung des Staufferreiches, Italienpolitik, Kämpfe Kaiser - Papst, Reichsfürstenstand und Heerschildordnung, Ende der Stauffer, Bedeutung)

Die mittelalterliche Stadt (Wirtschaft und Sozialstrukturen; der Kampf um das Stadtrecht: Stadtherr, Bürgerschaft, Patrizier, Zünfte; die rechtliche und soziale Stellung der Stadtbevölkerung, die Stellung der Juden; Bedeutung für die Reichspolitik)

Partikularismus und Territorialisierung (Fürstengesetze; "Goldene Bulle" Karls IV.; Herausbildung von Territorialstaaten - Beispiel Sachsen -; Dualismus zwischen Fürsten und Landesständen; landesherrliche Universitätsgründungen)

Daten und Begriffe

1152 - 1190 Friedrich I. Barbarossa
 1220/1232 Fürstengesetze Friedrich II.
 1356 Goldene Bulle

- Landesherrschaft
 - Landesstände
 - Partikularismus
 - Reichsstadt
 - Bürger
 - Patrizier
 - Zunftwesen
-

4. Themenkomplex: Der Beginn der europäischen Neuzeit (7 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- verstehen, daß mit der Kultur der Renaissance und dem Humanismus eine verstärkte Hinwendung zur Diesseitigkeit und eine neue Wertschätzung der menschlichen Individualität einsetzte,
- erkennen, daß die Reformation weitreichende kirchliche, gesellschaftliche und politische Veränderungen bewirkte und sie die kirchlich-religiöse Einheit des Abendlandes aufgelöst hat.

Inhaltsangebot

Kunst, Kultur, Wissenschaft, Erfindungen und Entdeckungen im 15. und 16. Jahrhundert

Die Reformation und ihre Auswirkungen auf Kirche, Gesellschaft, Staat (Luthers theologisches Denken und der neue Kirchenbegriff; Bauernkrieg und Reformation; Karl V. und die Reformation; Konfessionsbildung und die Erneuerung der Katholischen Kirche)

Daten und Begriffe

1492 Kolumbus entdeckt Amerika
 um 1500 Erasmus von Rotterdam
 1517 Luthers 95 Thesen zum Ablass
 1525 Bauernkrieg
 1555 Augsburger Religionsfriede

- Renaissance
 - Humanismus
 - Reformation
-

5. Themenkomplex: Die Entstehung des modernen Staates im 17. und 20. Jahrhundert (10 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- die Entstehungsbedingungen des modernen Staates und die damit verbundenen gesellschaftlichen Wandlungsprozesse als zentrale Probleme des 17./18. Jahrhunderts erkennen,
- die zeitgenössische Kritik am Absolutismus und die Grundzüge aufklärerischen Denkens verstehen,
- den aufgeklärten Absolutismus in seiner Zeit und aus heutiger Sicht beurteilen.

Inhaltsangebot

Staat und Gesellschaft im Absolutismus

Absolutismus und das politische Denken der Aufklärung (neue Vorstellungen von Staat, Gesellschaft und Individuum)

Der aufgeklärte Absolutismus (das neue Verständnis vom Staatszweck und von der Stellung des Monarchen, Reform der Justiz, Konfessionspolitik, Schulpolitik; veränderte Rolle von Adel und Bürgertum; neue Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft)

Daten und Begriffe

1661 Ludwig XIV. übernimmt die Regierung

1740 Regierungsantritt Friedrich II.

1780 Joseph II. wird Alleinherrscher

- Absolutismus
- Souveränität
- Merkantilismus
- Aufklärung
- Gewaltenteilung
- aufgeklärter Absolutismus

Kurse zur Auswahl

1. Judentum, Christentum und Islam: Gemeinsamkeiten und Gegensätze dieser Religionen (Sind Friedfertigkeit und Toleranz gemeinsame Anliegen?)
2. Das religiös begründete Weltbild und das Selbstverständnis der Menschen des Mittelalters
3. Humanismus im Spannungsfeld von Idee und Wirklichkeit, seine Wurzeln und sein Mißbrauch im "sozialistischen Humanismus"
4. Der aufgeklärte Absolutismus - wie nah waren sich Voltaire und Friedrich II. von Preußen wirklich?

K l a s s e 1 2

1. Themenkomplex: Die Bedeutung der Französischen Revolution für die Weltgeschichte (6 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- die Französische Revolution als einen epochalen Eintritt der Weltgeschichte kennenlernen, der das Ende des feudalen und monarchisch geprägten Alteuropa einleitet und staatlichen Lebens zum Durchbruch verhilft, die bis heute Gültigkeit besitzen.

Inhaltsangebot

Der Revolutionsverlauf im Überblick

Wichtige Errungenschaften der Revolution:

- Von der Ständegesellschaft zur Nation gleichberechtigter Bürger
- Die Entstehung einer modernen Nationalrepräsentation aus den Generalständen
- Die Begründung des liberalen Rechts- und Verfassungsstaates:
 - . Menschen- und Bürgerrechte
 - . Verfassung von 1791
- Probleme und Schwierigkeiten der Revolution im Überblick

Daten und Begriffe

14. Juli 1789 Sturm auf die Bastille

1791 Erste französische Verfassung

- Generalstände, Dritter Stand
 - Nation, Nationalstaat, Kulturnation, Staatsnation
 - Verfassung, Nationalversammlung
 - Menschen- und Bürgerrechte
 - konstitutionelle und parlamentarische Monarchie
-

2. Themenkomplex: Die Entstehung des Deutschen Reiches im Spannungsfeld liberaler, nationaler und konservativer Kräfte des 19. Jahrhunderts (8 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- den Inhalt der deutschen Frage am Beginn des 19. Jahrhunderts verstehen,
- die Ereignisse von 1848/49 und 1866/71 als unterschiedliche Wege zur Lösung der deutschen Frage beurteilen,
- über die Außenpolitik des Kaiserreiches grundsätzliche Probleme der Stellung Deutschlands im europäischen Mächtesystem erkennen und diskutieren.

Inhaltsangebot

Die deutsche Frage am Beginn des 19. Jahrhunderts

Der Weg zur Reichseinigung 1870/71 (bürgerlich-liberale Revolutionsbewegung von 1848/49 und ihr Scheitern; die machtstaatliche Einigung unter der Führung Preußens, die Rolle Bismarcks, die Verfassungen von 1849 und 1871 im Vergleich)

Die Stellung des Deutschen Reiches im europäischen Mächtesystem (Kontinentalpolitik Bismarcks, Weltmachtspolitik zur Zeit Wilhelm II.; die Deutschen aus der Sicht der europäischen Großmächte)

Daten und Begriffe

1848/49 bürgerlich-liberale Revolution in Deutschland
 1871 Gründung des Deutschen Reiches
 1890 Entlassung Bismarcks

- Paulskirche
- preußisch-österreichischer Dualismus
- Imperialismus, Weltmachtpolitik

Georg-Eckert-Institut
 für Internationale
 Schulbuchforschung
 Braunschweig
 Schulbuchbibliothek

3. Themenkomplex: Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa im 20. Jahrhundert (30 Std.)

Ziele: Die Schüler sollen

- sich mit den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen in der Weimarer Republik auseinandersetzen und im Scheitern der ersten deutschen Demokratie das Zusammenwirken vielfältiger politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und persönlicher Gründe erkennen,
- über die Untersuchung der Herrschaftsstrukturen, der Grundzüge des nationalsozialistischen Denkens und der nationalsozialistischen Eroberungs- und Vernichtungspolitik im "Dritten Reich" das Wesen dieser totalitären Ordnung verstehen und den Werten einer demokratischen Ordnung gegenüberstellen und beurteilen,

- sich mit der Entstehung und dem Wesen der stalinistischen Terrorherrschaft auseinandersetzen und die Unvereinbarkeit der Ideen der Diktatur des Proletariats mit den Prinzipien einer demokratischen Ordnung und der Würde des Menschen diskutieren.

Inhaltsangebot

Weimarer Republik

Vom Kaiserreich zur Republik (Entstehung; Verfassung; Parteienlandschaft und konkurrierende Demokratiemodelle: Räte-System und Repräsentative Demokratie)

Außenpolitik zwischen "Erfüllung" und "Revision" des Versailler Vertrages (Stresemann)

Scheitern der Demokratie (wirtschaftliche Belastungen: 1923, 1929 - 32; Krise der Demokratie: Radikalisierung des politischen Lebens, Lahmlegung der Parlamente, Schwäche der Verfassung, Präsidialregierung)

Daten und Begriffe:

November 1918 Kriegsende, Umsturz

1919 Versailler Vertrag

1926 Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise

- Räte-System
- Repräsentative Demokratie
- Pariser Vorortverträge
- Präsidialregierung

Der Nationalsozialismus

Hitler und die NSDAP (Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung, soziologische und organisatorische Gliederung der NSDAP)

Die totalitäre Diktatur (Machtergreifung, Gleichschaltung; Sprache des "Dritten Reiches")

Der SS-Staat (politische und rassische Verfolgung, Völkermord; Ziele und Formen des Widerstandes)

Der Nationalsozialismus als Herausforderung für den einzelnen (Unterstützung des Regimes, Anpassung, Emigration, Widerstand)

Daten und Begriffe:

30. Januar 1933 Ernennung Hitlers zum Reichskanzler

1933/34 Machtergreifung

1935 allgemeine Wehrpflicht, Nürnberger Gesetze

1938 "Anschluß" Österreich, Münchner Abkommen, Pogrom vom 9./10. November

1. September 1939 Überfall auf Polen, Beginn des Zweiten Weltkrieges

1942 Wannsee-Konferenz

1942/43 Kriegswende

20. Juli 1944 Attentat auf Hitler
7./9. Mai 1945 bedingungslose Kapitulation

- Nationalsozialismus, Volksgemeinschaft, Führerprinzip, Rassenlehre, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, "Lebensraumpolitik", totalitäre Diktatur, Einparteienherrschaft, Gleichschaltung, SS-Staat, Pogrom, Konzentrationslager, Vernichtungslager, Völkermord, Holocaust

Die Stalinistische Terrorherrschaft

Das Wesen des Leninismus und die russische Revolution 1917 (Lenins Demokratieverständnis, die proletarische Revolution, die kommunistische Partei, der sozialistische Staat)

Stalins Terrorherrschaft und ihr Erbe (Stalin als Führer der Sowjetgesellschaft bis 1953; seine Diktatur nach innen und außen; die Nichtreformierbarkeit der totalitären sozialistischen Herrschaft; Demokratieverständnis von Gorbatschow und sein Handeln)

Daten und Begriffe:

1917 Revolutionsjahr
1924 Tod Lenins
1924 - 1933 Alleinherrschaft Stalins
1939 Hitler-Stalin-Pakt
ab 1947 Entstehung des Systems der sowjetischen Satellitenstaaten, der "Volksdemokratien"
1955 - 1991 Warschauer Vertrag
1985 Beginn der Ära Gorbatschow

Die sozialistische Diktatur und Terrorherrschaft in den osteuropäischen "Volksdemokratien"

Die Entstehung der "Volksdemokratien" im Einflußbereich Stalins und das Selbstverständnis der regierenden Kommunisten

Die totalitären Diktaturen (Machtanspruch der Kommunisten, Umgang mit Andersdenkenden; Niederschlagung von Volksaufständen; die militante Sprache in der DDR; die Politisierung von Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur)

Ausblick (die friedliche Volksrevolution in der DDR und die Lösung der deutschen Frage; die Entwicklung in Polen, der CSR, Bulgarien, Ungarn, Rumänien)

Daten und Begriffe:

17. Juni 1953 Volksaufstand in der DDR
1956 Volksaufstand in Ungarn
1968 "Prager Frühling"
Herbst 1989 Beginn der friedlichen Volksrevolution in der DDR

- Revolution
- Leninismus, Stalinismus
- Diktatur des Proletariats
- Ost-West-Konflikt
- Kalter Krieg
- friedliche Koexistenz
- Neues Denken

4. Themenkomplex: Neue Entwicklungen in den inter- (6 Std.)
nationalen Beziehungen

Ziele: Die Schüler sollen

- sich verschiedene Dimensionen des Nord-Süd-Konfliktes bewußt machen und die Bedeutung eines wirtschaftlichen Ausgleiches zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern für die Beilegung dieses Konfliktes erkennen,
- die Bedeutung der Vereinten Nationen als Internationales Forum der Weltpolitik verstehen und Möglichkeiten und Grenzen kollektiver Konfliktbereinigung und Friedenssicherung diskutieren.

Inhaltsangebot

Beziehungen zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern (Entstehung des Nord-Süd-Konfliktes und Ansätze seiner Lösung; Unterentwicklung; Interessengegensätze zwischen Entwicklungsländern und Formen der Lösung; ökologische Probleme und Streben nach technischem Fortschritt)

Die Vereinten Nationen (Konzeption, Satzung und Organe; aktuelle Aufgaben)

Daten und Begriffe

1941 Atlantik-Charta

1945 Gründung der Vereinten Nationen

- Entwicklungsländer
- Nord-Süd-Konflikt

Kurse zur Auswahl

1. Frauen in der Geschichte: Die unterschiedliche Stellung der Frau in der Gesellschaft - von der griechischen Antike bis zur modernen Demokratie
2. Die Geschichte Sachsens - von den Anfängen der Besiedlung des heutigen sächsischen Raumes bis zur Entstehung des Freistaates Sachsen 1990
3. Über Biographien sich der Geschichte in ihrer Offenheit und Komplexität nähern - Lebensbilder von (Auswahl) Caesar über Karl den Großen, Robespierre, Napoleon, Bismarck, Luxemburg, Ebert, Stresemann, Hitler, Stalin, Roosevelt, Mahatma Gandhi, Nasser, Martin Luther King, Adenauer bis Gorbatschow

